# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 1950 Mk., monatl. 660 Mk. In den Ausgabestellen viertelj. 1800 Mk., monatl. 600 Mk. Bei Postbezug viertelj. 1980 Mk., monatl. 660 Mk. In Deutschland unter Streifband monatl. 100 Mk. deutsch. — Einzelnummer 40 Mk. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

**Anzeigenpreis:** Für die 34 mm breite Kolonelzeile 80 Mk., für die 90 mm breite Reklamezeile 350 Mk. Ausland, Oberschlesien und Freistaat Danzig 10 bzw. 40 deutsche Mk. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offerten- und Auskunftsgebühr 200 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157.

Nr. 195. Bromberg, Donnerstag den 21. September 1922. 46. Jahrg.


## Die polnische Presse und der Minderheitenblock.

I.

Alle unsere polnischen Kolleginnen ohne Ausnahme, besonders in unserem Teilgebiete, haben sich in letzter Zeit mit sonderlicher Intensität und Herzlichkeit mit dem Blocke der Minderheiten beschäftigt und eine nach der anderen in gewissen Zwischenräumen diesem furchtbaren Gebilde böswillter Menschen spaltenlange Artikel, meist an leitender Stelle, gewidmet. Aber nicht nur die Gefahr des Blockes im ganzen sondern auch die der einzelnen Minderheiten im Block läßt unsere polnischen Mitbürger nicht schlafen, so vor allem die Gefahr der Deutschen, „eines deutschen Staates im polnischen Staate." So schreibt die geschätzte „Gazeta Bydgoska":

Deutscher Staat im polnischen Staate.

„Die letzte zweimonatliche Kabinettskrise und der Sieg der rechtlosen Taktik des Staatschefs, den er den deutschen und jüdischen Stimmen verdankt, hat der gegenwärtigen Regierung gegenüber den nationalen Minderheiten die Hände gebunden. Die deutsche nationale Minderheit macht sich unter der Ägide der gegenwärtigen Regierung immer mehr breit, erweitert ihre Privilegien auf Kosten der einheimischen Bevölkerung, und das Bewußtsein der Straflosigkeit und der immerwährenden Privilegien ertötet in den Deutschen den Kritizismus (?); sie streben jetzt schon ganz offenbar darnach, einen deutschen Staat im polnischen Staate zu gründen. (Ulkig! D. R.) Es ist verständlich, daß das im polnischen Volke eine immer größere und stärkere Erbitterung hervorruft, vor allem angesichts der Nachrichten von wiederholten deutschen Bluttaten an wehrlosen Polen in Oberschlesien und angesichts des feindseligen Standpunktes, den in letzter Zeit der Danziger Hakatismus eingenommen hat. Gegenwärtig hat die deutsche Minderheit, die sich in Polen strafloser fühlt als in Berlin oder Breslau (hm!), in unserem Lande einen Feldzug gegen Frankreich begonnen. Ohne überhaupt auf die auswärtige Politik Polens Rücksicht zu nehmen, hat die deutsche Presse unter dem Diktat der „Voss.", des „Berl. Tagebl." und anderer hakatistischer Berliner Blätter (wenn die gute Tante „Voß" und das „Berliner Tageblatt" wüßten, wofür sie von unseren Landsleuten anderer Zunge gehalten werden: hakatistische Blätter!!! — D. R.) mit der Beschimpfung und Verspottung Frankreichs angefangen. Darin zeichnet sich die „Neue Lodzer Zeitung", ein alldeutsches Blatt (wer lacht da?!) aus, die in ihren Spalten Verleumdungen gegen den Präsidenten Poincaré bringt und die französische Allgemeinheit schlecht zu machen versucht für ihr zielbewußtes Auftreten in der Frage der Reparationen.

Unsere Regierung, die ihr Zustandekommen den deutsch-jüdischen Stimmen verdankt, ist selbstverständlich gegenüber einem solchen Standpunkt der „Neuen Lodzer Zeitung" wehrlos, und es ereignete sich etwas höchst Unangenehmes: Herr Delagniany ergreift im „Journal de Pologne" das Wort und verteidigt in Form einer Polemik gegen die „Neue Lodzer Zeitung" den Standpunkt Frankreichs bei uns in Polen und gibt zugleich verschleiert der polnischen Regierung eine sehr unangenehme aber entschiedene Vermahnung für ihre unverständliche Passivität.

„Journal de Pologne" sagt, daß Frankreich in einem Bündnisverhältnis zu Polen steht, und daß es abgesehen davon ein eifriger Freund Polens in seiner jetzigen politischen Isolierung ist; deshalb sei kein Grund vorhanden, daß Polen im eigenen Lande die Verbreitung von tendenziösen und verleumderischen Äußerungen gegen Frankreich zulasse. „Mögen", so schreibt die französische Zeitung, ähnliche Verleumdungen, die den Haß gegen Frankreich schüren, in deutschen Zeitungen veröffentlicht werden. Wir legen dem, was solche Zeitungen in Berlin, München, Dresden oder Hamburg schreiben, keinerlei Bedeutung bei. Aber daß in einer polnischen Zeitung — denn ihr Herren von der „Neuen Lodzer Zeitung" könnt euch wohl vom ethnographischen Standpunkte aus für Deutsche halten, aber politisch, administrativ und rechtlich seid ihr Polen — solche „Zungenfehler" sich finden, das übersteigt die Grenzen des Erlaubten. Das wirft ein grelles Licht darauf, welche politische Aktion man von diesen nationalen Minderheiten erwarten könne, die durch die deutsche Minderheit organisiert, diszipliniert und geleitet, jetzt in Polen zu arbeiten anfangen".

Das ist für unsere Regierung eine schmerzliche Anspielung. Eine französische Zeitung, die in Warschau erscheint, muß zur Verteidigung der Politik der französischen Regierung sich erheben in der Hauptstadt eines Staates, der mit Frankreich befreundet ist. „Unter der Nase" der polnischen Regierung, wie man zu sagen pflegt, unter den Augen des polnischen Außenministers bildet sich in Polen ein „Staat der deutschen Minderheit", der bis ins Mark hinein durchtränkt ist von Haß gegen unseren Bundesgenossen. Und dieser Staat der deutschen Minderheit betreibt bei uns in Polen seine eigene Politik, Berliner Politik, die im Widerspruch steht mit der Politik Polens. Es ist möglich, daß es unter der Ägide des Herrn Nowak soweit kommt, daß die deutsche Minderheit im Herzen und in den Grenzgebieten Polens eine polenfeindliche Politik zu betreiben und Nachrichten vom „polnischen Saisonstaate" zu verbreiten beginnt. Ein Schritt weiter zu diesem Ziel ist bei uns in Bromberg von dem hakatistischen deutschen Organ, der „Rundschau" gemacht worden, die vor nicht zu langer Zeit eine Lächerlichmachungspolitik gegen die bedeutendsten und verdienstvollsten polnischen Staatsmänner eingeleitet hat.

Unsere Regierung ist jedoch in dieser Hinsicht machtlos und muß sogar auf Kosten ihrer Autorität, auf Kosten des Ansehens des polnischen Staates diesen Standpunkt des Hakatismus dulden gleichsam aus Dankbarkeit, weil, wie wir uns sehr gut erinnern, am 3. August die Regierung des Herrn Nowak mit Hilfe der deutschen Stimmen gebildet worden ist. Am selben Tage ist die Regierung Korfanty gefallen, die für die deutsche Minderheit „herausfordernd" war, und die eine solche Stellungnahme der „Neuen Lodzer Zeitung" **unter keinen Umständen geduldet hätte.** Wir haben also den kolossalen Unterschied vor Augen: Nowak — Korfanty."

Auf die, man muß schon sagen, dummen Vorwürfe, daß die polnischen Staatsbürger deutscher Zunge einen „deutschen Staat im polnischen Staate", d. i. eine Irredenta schaffen wollen, die schon tausendmal widerlegt worden sind, noch einzugehen, hieße leeres Stroh dreschen, weil letzten Endes kein vernünftiger Mensch daran glaubt, im Grunde ihres Herzens auch die Verfasser solcher Artikel nicht. Lustig ist es nur jetzt zu beobachten, wie nun gerade Zeitungen in deutscher Sprache, die so leise treten, daß sie überhaupt kaum noch aufzutreten wagen, hergenommen werden, weil sie dem Löwen Poincaré ein klein wenig nahe zu treten wagten, wie dies die gute „Neue Lodzer Zeitung" getan hat, dieses böseste alldeutsche Blatt in Lodz. Das arme Hascherl, wenn das wüßte, wie gefährlich es ist! Genau so gefährlich wie die „hakatistischen" Blätter Berlins, die „Voß" und das „Berliner Tageblatt". Und das alles geschieht unter den Augen des „bösen" Herrn Nowak, der es gewagt hat, den Minderheiten gerechte Behandlung zuzusichern!! Wie schrecklich für die empfindsamen Schützer Polens!

## Aus dem Sejm.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau, 20. September.** Der erste Tag der Schlußsitzung des Sejm brachte eine uninteressante Plenarsitzung, jedoch vorher eine interessante Sitzung des Seniorenkonvents. Dieser verriet zunächst, was auch die Gespräche in den Wandelgängen sowie der schwache Besuch zeigten, daß die Abgeordneten jetzt weit mehr Interesse für den nahenden Wahlkampf haben, als für die Erledigung weiterer Gesetze.

Der Seniorenkonvent beschloß also, außer Mittwoch und Sonnabend, täglich Plenarsitzungen stattfinden zu lassen, aber die ganze Session schon am nächsten Dienstag zu schließen. Er beschloß weiter, alle Vorlagen, die zu ausgedehnten Diskussionen oder zu scharfen Parteigegensätzen führen könnten, nicht mehr auf die Tagesordnung zu bringen. Das Programm der noch zu erledigenden Arbeiten zeigt infolgedessen nur recht harmlose Themen. Eine Ausnahme hiervon bildet nur das Gesetz der Selbstverwaltung der drei ostgalizischen Wojewodschaften, das ohne jegliche Diskussion der Kommission überwiesen wurde. In deren Schoße sollen die noch vorhandenen Gegensätze (der Rechten geht das Gesetz zu weit, die Linke verlangt mehr Zugeständnisse) durch Kompromisse ausgeglichen werden, so daß die Erledigung im Plenum reibungslos erfolgen kann.

Von den interessanten Themen ist sonst noch zu nennen das Exposé Jastrzebskis über das Finanzprogramm, das zu mindest das Gesetz über eine neue Banknotenemission zur Deckung des jetzigen Defizits sowie das Gesetz über die kürzlich gemeldete innere Anleihe auf der Grundlage der Zlotywährung bringen wird. Vorgenommen hat man sich auch noch die Änderung des Mieterschutzgesetzes und die Vorlage über das Beamtenbesoldungsgesetz. Zu dieser letzteren Vorlage bemerkt jedoch die Regierung, daß sie sie nur einbringen könne, wenn sie fertig wird, und in bezug auf die erstere herrscht unter den Abgeordneten vielfach die Ansicht, daß man sich mit diesem Mietgesetz lieber nicht mehr befassen solle. Und das ist verständlich, denn keine Partei möchte sich jetzt vor den Wahlen den Unwillen der Mieter zuziehen, die schließlich unter den Wählern doch erheblich zahlreicher sind, als die Hausbesitzer, denen das neue Gesetz Vorteile bringen wird.

Abgesehen von der Donnerstag-Sitzung, in der der Finanzminister sein Programm entwickeln wird, werden also die letzten Tage des verfassunggebenden Sejm recht ruhig und ziemlich bedeutungslos verlaufen und auch recht schwach besucht sein.

## Defensivvertrag Polens mit der Kleinen Entente?

**Warschau, 19. September.**

Die Blätter bringen die Nachricht, daß am 23. August laufenden Jahres in Marienbad zwischen Polen und der Entente folgender Vertrag zustandegekommen ist:

1. Die vertragschließenden Staaten verpflichten sich, gemeinschaftlich den status quo in Mittel- und Ost-Europa zu verteidigen.

2 Die Bedrohung eines der Kontrahenten wird als Bedrohung aller Kontrahenten angesehen.

3. Falls einer der Kontrahenten in einer gerechten Sache, die seine Interessen berührt, bei einer Großmacht zu intervenieren gezwungen sein sollte, ist er verpflichtet, vor der Intervention hiervon die anderen Kontrahenten zu verständigen und mit ihnen sich über die Art der Intervention zu beraten.

4. Jede begründete, durch einen oder mehrere Kontrahenten nach vorhergehendem Einvernehmen mit den anderen Kontrahenten erhobene Reklamation wird von allen Kontrahenten unterstützt werden.

5. Die Kontrahenten verpflichten sich, im Kriegsfalle gegenseitig ihre ganze Wehrmacht zur Verfügung zu stellen. (Die Kontrahenten werden sofort ein Einvernehmen der Generalstäbe herbeiführen, um die gemeinschaftlichen Mittel zur Durchführung obiger Bestimmungen zu ermöglichen.)

6. Obiger Vertrag wird nicht veröffentlicht.

Das amtliche tschechoslowakische Pressebureau dementiert obige Nachricht.

## Havensteins Londoner Mission erfolgreich.

**Berlin, 18. September.** Der Reichsbankpräsident Havenstein ist heute aus London zurückgekehrt und hat sofort am Vormittage dem Reichskanzler über seine Verhandlungen mit der Bank von England Bericht erstattet. Am Nachmittage fand eine Sitzung des Reichskabinetts statt, in der auf Grund der Ergebnisse Havensteins die Antwortnote an Belgien wegen der deutschen Schatzwechsel beraten wurde. Havenstein, der dem Kabinettsrat beiwohnte, gab namens der Reichsbank die offizielle Erklärung ab, daß die Reichsbank nunmehr bereit sei, die sechsmonatigen Schatzwechsel für Belgien, die vom 15. Februar bis 15. Juni 1923 laufen, mit der Unterschrift ihres Präsidenten zu versehen. Das Reichskabinett beschloß, dies der Brüsseler Regierung sofort mitzuteilen. Wenn auch über die Verhandlungen Havensteins mit der Bank von England nichts von amtlicher Seite bekanntgegeben wird, so ist es, wie wir erfahren, als sicher anzunehmen, daß die Londoner Reise ein Erfolg war. Die Bank von England wird binnen sechs Monaten nach der Ausgabe der deutschen Schatzwechsel, also am 15. Juni 1923, dieselben übernehmen und von der Reichsbank wiederum eine Garantie dafür binnen achtzehn Monaten erhalten. Die Vereinbarungen zwischen der Bank von England und der Reichsbank bedeuten eine rein banktechnische Maßnahme. Man glaubt, daß die belgische Regierung mit dieser Lösung zufrieden sein wird.

Die Morgenblätter beurteilen den Erfolg Havensteins in London im allgemeinen günstig. Das „B. T." äußert im einzelnen: Die Reichsbank übernimmt dadurch, daß sie nunmehr ihre Unterschrift unter die fünf vom 15. Februar bis 15. Juni fälligen Wechsel setze, die Bürgschaft nicht nur für die erste Rate der an Belgien zu zahlenden Summe, sondern für den Gesamtbetrag in Höhe von 270 Millionen. Darüber, wie sich diese Summe auf die einzelnen Monate verteilt, verlautet noch nichts. Die Lösung des Gesamtproblems, über die der Reichskanzler auch dem Reichspräsidenten im Laufe des gestrigen Nachmittags Bericht erstattete, wird in politischen Kreisen als nicht ungünstig betrachtet, wenn man auch eine zu optimistische Beurteilung der Sachlage so lange zurückstellen muß, als nicht die belgische Regierung ihre formelle Zustimmung erteilt hat. Der „Vorwärts" schreibt: Wir sind überzeugt, daß weite Kreise des In- und Auslandes die Nachricht, daß Havensteins Londoner Mission erfolgreich gewesen ist, mit einem Gefühl der Erleichterung aufgenommen haben. Wir wissen aber, daß diese Befriedigung keineswegs allgemein sein wird weder innerhalb noch außerhalb der deutschen Grenzen. Die „Berliner Börsenzeitung" erklärt: Nach dem von der Regierung und von der Reichsbank eingenommenen Standpunkt darf man wohl als sicher voraussetzen, daß die Verpfändung neuen Goldes der Reichsbank nicht in Frage steht.

Die „D. A. Z." verharrt auf ihrem ablehnenden Standpunkt: Die Rückversicherung der Reichsbank bei der Bank von England hatte nur einen formellen Charakter. Es bleiben auf jeden Fall deutsche Unterlagen, die hier durch Unterschrift preisgegeben werden. Dabei ist zu bedenken, daß gerade diese Objekte die letzten Reserven der deutschen Volkswirtschaft darstellen. Der Vorschlag der Reichsregierung bleibe auch in der neuen Form unannehmbar und indiskutabel.

**Danziger Börse am 20. September**
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vorm.)
**Poln. Mark 19,00** **Dollar 1420**
Amtliche Devisenkurse des Vortages siehe Handels-Rundschau.

## Germanen und Slowenen.

Gegenüber den Behauptungen von einem „deutschen Drang nach dem Osten" dürfte ein Artikel der „Kreuzztg." interessieren, der das „Vordringen der Slowenen" behandelt. Man gewinnt ein ganz anderes Bild, wenn man einen kleinen Einblick in die Geschichte nimmt. Doch was schert sich die polnische Presse darum, wenn die Geschichte nicht in ihren Kram paßt.

„In den Zeiten der großen Völkerwanderung waren slawische Stämme in die von den Germanen geräumten Länder zwischen Elbe, Saale, Oder und Weichsel eingerückt, ganz leise, die Geschichte berichtet nichts davon. Bald aber ging das Deutschtum daran, das Land östlich der Elbe sich wieder zu eigen zu machen und unaufhaltsam drang es vor, mit dem Schwert und den Waffen seiner Kultur, bis es wieder an der Memel und an der Weichsel wie an der Warthe und in den schlesischen Bergen festen Fuß gefaßt hatte. Die deutsche Ausdehnungskraft schien damit jedoch noch nicht erschöpft zu sein. Pommern, Brandenburg und Mecklenburg, Sachsen und Schlesien wurden in den Staatenverband aufgenommen, in den von Polen bewohnten Teilen mußte eine Germanisierungspolitik notgedrungen festen Fuß fassen (die Polonisierungspolitik der polnischen Regierung stützt sich leider auf schärfere Grundsätze).

Nachdem es der damaligen preußischen Regierung klar geworden war, daß die damalige (polnische) Minderheit sich der deutschen Kultur nicht unterordnen wollte, als es der deutschen Regierung bekannt wurde, daß Gymnasiasten- und Studentenvereine bestanden, die national-polnische Ziele verfolgten, als die polnische Presse andauernd an die Landsleute appellierte, die Deutschen und Juden von jeder Konkurrenz auszuschließen, bildete sich allmählich eine Verteidigungspolitik heraus, die natürlicherweise jetzt von der polnischen Presse, ja sogar im Auslande, eine Angriffspolitik gegenüber der polnischen Bevölkerung genannt wird. Freytags „Soll und Haben" hat die damalige Ostmarkenfrage in einer Weise behandelt, die auch jetzt noch eine Richtlinie für die polnische Politik bilden sollte. Diese Politik hat damals zu einer Irredenta in Preußen geführt, die das Polenreich jetzt wieder neu erstehen ließ. Das Polentum raffte sich in Preußen auf, der polnische Bauer bekam auf einmal Nationalbewußtsein **und dank der zähen,** ziel-

bewußten Tätigkeit seiner Geistlichen und während das Land stetig von der deutschen Kultur erobert wurde, mußte der Führer des Ostmarkenvereins Kennemann in den 80er Jahren bekennen, „Posen ist wieder verpolnischt". Das war für jeden unverkennbar, der im Posenschen lebte oder den es vielleicht dorthin führte. Bei Militärübungen gab es in Dörfern Quartiere, in denen kein deutsches Wort erklang und in denen man sich wie in Feindesland fühlte (wir Minderheiten in Polen fühlen uns infolge der verschiedenen Auslegung der regierungsseitig erlassenen Bestimmungen stellenweise auch in Feindesland. D. Red.). Auf den polnischen Gütern wurde der Offizier immer gastfrei aufgenommen, der Hausherr sprach auch deutsch, die Frau und Töchter aber selten oder nie.

Hören wir, was der Oberst a. D. Boethke über seine Eindrücke in dem damaligen Ostmarkengebiet in der „Kreuzzeitung" veröffentlicht und welche Gedankengänge diesen Eindrücken entsprungen sind:

„Ich habe auf einem Gute gelegen, das einem früheren preußischen Hauptmann gehörte. Seine Frau und seine Tochter verstanden kein deutsches Wort, oder stellten sich wenigstens so, und ein Durchblättern der Noten zeigte auch nicht einen deutschen Komponisten. Einen Offizier fragte im Herbst 1888, als unser greiser Kaiser bereits ein halbes Jahr im Grabe ruhte, ein polnischer Gutsbesitzer teilnehmend: „Hab ich gehört, ist Ihr Kaiser krank. Was macht alter Mann?"

Als in einem deutschkatholischen Dorfe der Lehrer gestorben war, wollte die Gemeinde bei der Beerdigung deutsche Lieder singen. Das gestattete die Geistlichkeit nicht, polnische sollten es sein, und weil die Gemeinde solche nicht kannte, so wurde ihr lateinische erlaubt.

Wenn der Pole vor Gericht erklärte, nicht deutsch zu verstehen, so wurde ihm ein Dolmetscher gestellt. Also nachdem das Land ein Jahrhundert zu Preußen gehörte, wurde behördlicherseits trotz des deutschen Schulunterrichts das Nichtkönnen der deutschen Sprache anerkannt! So sah die „Unterdrückung des Polentums" aus, von der westlich der Oder gefabelt wurde. Der Ostmarkenverein, dessen „germanisierende" Tätigkeit in der demokratischen, sozialistischen und Zentrumspresse gebrandmarkt wurde, führte in Wahrheit einen Verzweiflungskampf zum Schutze des unterliegenden Deutschtums, und dieser Kampf war gegenüber dem zähen, zielbewußten Polentum aussichtslos bei der Lauheit und Verständnislosigkeit der Heimat und der Schwäche der Regierung, die sich höchstens einmal zu einer großen Geste, niemals zu einer Tat aufraffte.

Liegt aber unser Kampf mit dem Polentum in der Zukunft, so hat ein anderer Entscheidungskampf schon eingesetzt, der mit den Tschechen, d. h. vorläufig führen diese ihn einseitig gegen uns. Daß sie ebenso brutal und unbekümmert um jedes bestehende Recht das Deutschtum in Böhmen niedertreten, dagegen sind wir augenblicklich wehrlos und können nur die Faust in der Tasche ballen. Daß deutsche Turner in Tschechien im Bett überfallen und verprügelt werden, während dreist auftretende tschechische Turner in Dresden und Leipzig gefeiert werden, das muß wohl so sein, das kennt und will der Deutsche nicht anders. So schätzt er offenbar selbst das gegenseitige Verhältnis ein. Daß die Wenzelssöhne sich in großzügiger Weise unsern Marksturz zunutze machen, und daß sie in Scharen über die Grenze kommen, das Straßenbild Dresdens in unerfreulicher Weise beeinflussen und die sächsischen Ortschaften auskaufen, daraus kann man ihnen keinen Vorwurf machen. Diesem Punkte wenden ja auch die Behörden bereits ihre Aufmerksamkeit zu und es handelt sich um eine vorübergehende Erscheinung. Daß sie aber in Sachsen Fuß zu fassen suchen, da steckt die tschechische Gefahr, und da heißt es, den Anfängen entgegenzutreten, denn diese Gefahr kann gar nicht ernst genug genommen werden. Als ein Schulbeispiel müssen wir uns das Land Krain vorhalten, das vor Jahrhunderten ein deutsches Land mit wenigen slawischen Enklaven war. Die unermüdliche slawische Wühlarbeit hat es gegenüber der deutschen Gleichgültigkeit und Friedfertigkeit geschafft, daß das Verhältnis sich allmählich umwandelte, und daß Krain heute ein slawisches Land mit wenigen deutschen Enklaven darstellt. Das streben die Tschechen auch für Ostsachsen an, sie werden dies Ziel nie aus dem Auge verlieren und sie werden es auch erreichen, natürlich erst in recht weiter Ferne, wenn nicht das sächsische Volk von Anfang an jedem einzelnen tschechischen Schachzug entgegentritt. Das Volk, denn von der Regierung ist nichts zu erhoffen!

Da sitzen in der Lausitz einige Tausend Wenden, Überreste der einstigen wendischen Bevölkerung. Sie leben friedlich dahin als Deutsche slawischer Abkunft, ein Gegensatz zwischen ihnen und den deutschen Nachbarn besteht nicht, und man hat ihnen ihre Gebräuche und ihre Sprache gern gelassen. Hier hat nun der Tscheche angepackt. Er weiß den nicht vorhandenen Gegensatz künstlich zu schaffen, er weiß den Leuten klar zu machen, daß sie unterdrückt sind und

**Achtung, deutsche Wähler, seht die Wählerlisten vom 14. bis 27. September ein!**

**Für Bromberg Stadt liegen die Wählerlisten im Statistischen Amt, ul. Grodzka 32, aus.**

**In Zweifelsfällen wende man sich an den Obmann des Deutschtumsbundes.**

sich gegen die Unterdrückung auflehnen müssen, er weckt slawisches Nationalgefühl und slawischen Ehrgeiz. Alle Mittel sind ihm recht, um hier eine slawische Flamme zu entfachen, die ganz Ostsachsen erfassen und hinübergreifen soll nach der brandenburgischen Niederlausitz, wo ja auch einige Wenden wohnen. Und das Geld hat er, um seine Mittel wirksam zu machen.

So steht es. Wehe dem deutschen Volke, wenn es nicht rechtzeitig erwacht, wenn es nicht erkennt, daß hier ein weltgeschichtlicher Entscheidungskampf ausgefochten wird. Es geht schließlich darum, ob die von unseren Ahnen der deutschen Kultur, der deutschen Gesittung, dem deutschen Volkstum eroberten Gebiete östlich der Elbe deutsch bleiben, oder wieder dem Slawentum anheimfallen sollen. Wehe dem deutschen Volke, wenn es auch hier dereinst heißen müßte: „Gewogen und zu leicht befunden!"

## Republik Polen.

### Nachklänge zum Besuch des Staatschefs in Rumänien.

(Drahtmeldung unserer Warschauer Redaktion.)

**Warschau,** 20. September. Die Ergebnisse der Reise Pilsudskis nach Rumänien rufen in der polnischen Presse einen lebhaften Meinungsaustausch hervor. In den der Pilsudskischen Politik nahestehenden Kreisen herrscht die Auffassung, daß die zweifellose starke Annäherung, die der Besuch erbracht hat, in erster Linie sich in einer gemeinsamen Russenpolitik ausdrückt, daß ferner Rumänien Ostgalizien als polnischen Besitz und Polen dafür Beßarabien als rumänisches Eigentum anerkannt habe. Die Rechtspresse bestreitet, gestützt auf ein von den Linksblättern stark angefochtenes Kommuniqué der Presseabteilung des Außenministeriums, daß eine derartige Vereinbarung in der beßarabischen und ostgalizischen Frage geschaffen worden sei. Entsprechend gehen die Ansichten auseinander, ob der Gedanke der Zusammenarbeit Polens mit der Kleinen Entente durch ein näheres Verhältnis zu Rumänien eine Förderung erfahren habe oder nicht. In der Linkspresse sieht man den Interessenverband Polen-Rumänien gegen den Zweiblock Tschechien-Jugoslawien erstehen, in der Rechten dagegen ist man der Ansicht, daß auch Rumänien sich weiterhin in den Fragen Mitteleuropas der französischen Führung fügen, also die Kleine Entente aufrecht erhalten werde.

### Vor den Wahlen.

Die Bürgervereinigung Großpolens und Pommerellens beschloß auf einer in Posen stattgefundenen Tagung der Delegierten, auf der Liste der Kandidaten zum Sejm in sämtlichen Bezirken Großpolens und Pommerellens den General Dowbór Musnicki aufzustellen. In der Tagung wurde ferner beschlossen, der Staatsliste des bürgerlichen nationalfortschrittlichen Zentrums beizutreten.

### Ein gemischtes deutsch-polnisches Schiedsgericht.

Auf Grund des Art. 304 des Versailler Friedensvertrages wurde ein gemischtes deutsch-polnisches Schiedsgericht gebildet, das sämtliche Streitfragen zwischen polnischen und deutschen Staatsangehörigen aburteilen soll. Zuständig ist das Gericht für Verträge, die vor dem Inkrafttreten des Friedensvertrages, d. h. vor dem 10. Januar 1920, abgeschlossen worden sind. Der Termin zur Einreichung der Klagen vor diesem Gericht läuft am 31. Dezember 1922 ab.

*

Der Ministerrat in Warschau veranlaßte die Amtsenthebung des Kattowitzer Eisenbahnpräsidenten Dr. Sikorski, des ehemaligen Eisenbahnministers in Warschau. Sein Nachfolger soll ein Galizier werden. Die Bediensteten der Direktion, die deutschen Leihbeamten und der Lokomotivführerverein haben an das Warschauer Eisenbahnministerium telegraphisch einen energischen Protest gegen diese Verfügung abgesandt.

Nach einer Meldung aus Bukarest wird König Ferdinand von Rumänien Mitte März nächsten Jahres in Warschau eintreffen, um dem Staatschef die Gegenvisite zu machen.

## Deutsches Reich.

### Die Reparationsfrage an den Völkerbund überwiesen.

**Genf,** 19. September. Vor einigen Wochen hat Poincaré in London den Vorschlag Lloyd Georges abgelehnt, den Völkerbund mit der Reparationsfrage zu befassen und heute erscheint es fast schon gewiß, daß der Völkerbund berufen sein wird, sich nicht nur mit dieser, sondern auch mit der Frage der interalliierten Schulden zu beschäftigen. Nach der Annahme der stark abgeschwächten Abrüstungsresolution Lord Robert Cecils in der dritten Kommission, die nur einen dünnen Beifall fand und an dem sich kein englischer Delegierter beteiligte, erhob sich Lord Robert Cecil und brachte einen Antrag vor, die dritte Völkerbundversammlung zu einer sofortigen Tat zur Regelung des Problems der internationalen Schulden und der Reparationsfrage aufzufordern. Die von allen Delegierten mit größter Spannung erwartete Antwort des französischen Vertreters de Jouvinaal ergab, daß Frankreich mit einer Aussprache über diesen Punkt einverstanden sei und bereits diesbezügliche Vorschläge ausgearbeitet habe.

### Die Gewerkschaften und der Wiederaufbau.

Wie die „Agence Havas" erfährt, haben die deutschen Arbeiterverbände die Einladung des Generalsekretärs des Aktionskomitees für die zerstörten Gebiete Doucedame, Bevollmächtigte mit weitgehenden Vollmachten nach Paris zum Abschluß einer größeren Lieferung von Material für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete zu entsenden, angenommen. Eine Abordnung der deutschen Verbände wird am Dienstag in Paris erwartet. Unter dem Vorsitz des Abgeordneten und Bürgermeisters von Lens, Fazly, wird eine Sitzung des Aktionskomitees stattfinden, der die deutschen Delegierten beiwohnen werden.

In dieser Sitzung sollen wichtige Entscheidungen über die Verwirklichung des Wiesbadener Abkommens, des Abkommens Bemelmans und des zwischen Stinnes und Lubersac abgeschlossenen Abkommens getroffen werden.

### Der sozialdemokratische Parteitag in Augsburg.

Die Einigungsbestrebungen zwischen den Sozialdemokraten und den Unabhängigen Sozialdemokraten werden bei den diesjährigen Parteitagen als Hauptgegenstand behandelt werden. Während die Sozialdemokraten die Einigung auf ihrer Tagung in Augsburg beschließen wollen, werden die Unabhängigen dieses in Gera tun, und zwar beide Parteien am Donnerstag dieser Woche.

Eine gemeinsame Tagung der beiden geeinigten Parteien soll dann in Nürnberg stattfinden. Zu dem sozialdemokratischen Parteitag, der am vergangenen Sonntag eröffnet wurde, waren auch viele Gäste aus dem Ausland erschienen. Die Eröffnungsrede wurde von dem Parteivorsitzenden, Hermann Müller-Franken, gehalten. Zu Vorsitzenden wurden die Abgeordneten Wels-Berlin und Säman-Augsburg gewählt. Reichspräsident Ebert hat an den Parteitag ein Begrüßungstelegramm gesandt.

### Hochzeit des Ex-Kaisers Wilhelm im November.

Trotz aller Gegenmeldungen hat sich die Nachricht von einer neuen Ehe des Ex-Kaisers Wilhelm nun doch bewahrheitet. Uns ist folgende Meldung zugegangen:

Der Generalbevollmächtigte des Königlichen Hauses, Wirkliche Geheimer Rat von Bergt, gibt folgendes bekannt:

Seine Majestät der Kaiser haben sich entschlossen, eine neue Ehe einzugehen und werden voraussichtlich im November dieses Jahres die verwitwete Prinzessin Hermine von Schönaich Carolath geborene Prinzessin Reuß ältere Linie als Gattin heimführen.

Von zuverlässiger Seite wird von der „B. Z." bestätigt, daß aus den Reihen der Familienmitglieder ein scharfer Protest gegen diese beabsichtigte Vermählung ergangen ist. Ebenso haben sich andere Persönlichkeiten an den Kaiser gewandt und ihn von seiner Absicht der Wiedervermählung abzubringen versucht. Bisher sind alle Versuche erfolglos geblieben. In den jüngsten Tagen ist noch eine Aktion der Kinder des Kaisers gegen das Heiratsprojekt im Gange.

## Aus anderen Ländern.

### Ungarn in den Völkerbund aufgenommen.

Die Völkerbundversammlung nahm in ihrer Sonnabend-Vollsitzung einstimmig Ungarn in den Völkerbund auf, nachdem der tschechoslowakische Delegierte Osusky im Namen der gesamten „Kleinen Entente" noch einmal in einer längeren Rede allen Bedenken gegen die Aufnahme Ausdruck verliehen hatte. Bei der Abstimmung stimmten alle anwesenden Delegierten für die Aufnahme.

## Konzert des Blüthner-Orchesters.

Es bedeutet für jeden Musikfreund doch eine schmerzliche Entbehrung, für längere Zeit auf hochwertige Orchestermusik verzichten zu müssen, auf jene Kundgebungen künstlerischen Schaffens, die den vielgestaltigen, man könnte sagen vielsprachigen Apparat des großen Orchesters zu einem Ausdrucksmittel von unerhörter Kraft und Fülle, zu Tongemälden von blendendem Farbenreichtum verwenden, auf dem festen Untergrunde einer an gehaltvollen musikalischen Gedanken reichen Phantasie. Um so höher und wertvoller muß ein Abend wie der gestrige eingeschätzt werden, der einer großen und andachtsvoll gestimmten Hörergemeinde durch das Konzert des Berliner Blüthner-Orchesters einen Genuß vermittelte, der geradezu als ein künstlerisches Erlebnis gewertet werden muß. Die reiche Klangwelt, die sich gestern auftat, Herz und Sinne gefangen nahm, wird bei vielen noch lange in der Erinnerung nachtönen, und sicher konnte der Reigen musikalischer Veranstaltungen unserer Deutschen Gesellschaft nicht glanzvoller, eindrucksvoller und farbenreicher eröffnet werden als durch dieses Symphonie-Konzert.

Die Erwartung, die wir gestern am Schlusse unserer kurzen Bemerkungen machten, daß die Ausdeutung der zur Aufführung kommenden Werke durch das Blüthner-Orchester deren ganzen musikalischen Reichtum offenbaren werde, ist in reichstem Maße in Erfüllung gegangen. Mit dieser Feststellung könnten wir, im Grunde genommen, kurzer Hand Schluß machen; aber die Art der Wiedergabe, unter Leitung des Kapellmeisters Eduard Mörike vom Charlottenburger Deutschen Opernhause, erfordert denn doch noch eine kurze Würdigung ihrer besonderen Vorzüge.

Daß das Orchester rein technisch die von ihm vielfach gespielten Werke bis zum letzten Punkt beherrscht, ist selbstverständliche Voraussetzung. Aber wie diese Schulung und Disziplin als Mittel zum Zweck Verwendung fand, wie das oberste und letzte Ziel, den Ausdrucksgehalt der Werke bloßzulegen und bis zum Grunde zu erschöpfen, und die Klangbilder wie einen lebendigen einheitlichen Organismus aufleben zu lassen, erreicht wurde: das blieb eine bewundernswerter Leistung des Orchesters und seines Führers. Die große Spannungsweite der Dynamik vom hauchfeinen Pianissimo bis zum brausenden und schmetternden Fortissimo der brandenden Tonwogen war mit allen ihren Abstufungen auf das feinfühligste herausgearbeitet, und ganz besonders verdient auch die Rundung der harmonischen Abtönung der einzelnen Instrumentalgruppen mit ständiger klarer Zeichnung der fortlaufenden melodischen Linie hervorgehoben zu werden. (Vereinzeltes zu starkes Heraustreten der Blechbläser, wo sie nur harmoniefüllend, nicht melodieführend sind, fällt dabei kaum ins Gewicht.) Wärmste Anerkennung verdient die Ausarbeitung der vielartigen instrumentalen Einzelheiten, der feinen und feinsten Linien. Aber von stärkerer Auswirkung war das andere Mittel musikalischen Ausdruckes, die Wahrung der großen Linie in den machtvollen Steigerungen und der Führung zu den Höhepunkten. Was das Orchester unter Mörikes Führung in dieser Richtung bot, das waren Eindrücke von wahrhaft imponierender Kraft und Fülle und geradezu niederzwingender Gewalt. Es sei namentlich erinnert an die Übergänge zu den Schlußsätzen der Leonore III und der Fünften, an das machtvolle Crescendo des „Tristan"-Vorspiels und den Schluß von Isoldes Liebestod, an den Ausklang des Meistersinger-Vorspiels, sowie an die großen Steigerungen in „Tod und Verklärung". Die wundervolle Klangwelt, die in den Werken des zweiten Teils aufblühte, umwob den Hörer mit einem geradezu berauschenden Farbenreichtum an Tönen. So kam ein Gesamteindruck zustande, der, wie schon eingangs erwähnt, das ganze Konzert zu einem künstlerischen Erlebnis machte, und wenn der Konzertraum, die Evangelische Pfarrkirche, nicht Beifallsäußerungen ausgeschlossen hätte, so wären sicherlich wahre Stürme von Applaus gefolgt. kb

## Wie große Meister arbeiten.

Es gibt Menschen, die trotz aufrichtigen Bewunderns irgendeiner Kunst, sei es auf dem Gebiete der Malerei, Bildhauerei, Musik oder Literatur, gleichzeitig stets die Frage auf den Lippen haben: „Wo und wie mag der Künstler das nur gemacht haben?", als ob mit dem Wissen der nebensächlichen Einzelheiten auch die Möglichkeit einer gleichen Schöpfung ihrerseits identisch wäre. Vielleicht mögen indes die uns etwa fremd anmutenden Eigentümlichkeiten bekannter Geisteshelden bei der Arbeit zu dieser kindlichen Annahme mehr beigetragen haben, wie man glauben möchte. Einige Beispiele seien deshalb hier erwähnt. Von unserem großen Tondichter Haydn wissen wir, daß er seine Zuflucht zu Gebet und Rosenkranz nahm, sobald er eine neue Tonschöpfung zum Durchbruch bringen wollte. Beethoven flüchtete in die Natur, die er in ihrer ganzen Größe, Schönheit und Wildheit auf sich einwirken ließ. Mozart kamen die fruchtbaren Tongebilde schon, wenn er sich einfach an den Tisch setzte, wo Papier, Tinte und Feder für ihr bereit lagen. Bei Alexander Dumas dem Älteren mußte es schon eine feine Qualität Papier sein, die ihn zur Arbeit inspirierte. Richard Wagner liebte kostbare Sammet- und Seidengewänder in leuchtenden Farben. Überhaupt eine märchenhafte Umgebung bei seinem Schaffen. Rossini dagegen kulinarische Genüsse. Auf Tschaikowsky übte die Natur ebenfalls einen schöpferischen Einfluß aus, wogegen Halévy sich schon mit dem monotonen Summen des Wasserkessels begnügte. Auber unternahm gern einen frisch-fröhlichen Ritt, um neue Ideen zu sammeln, die sich bei Johann Strauß bei einem Glas Wein, einer guten Zigarre oder einem Spiel Tarock einzufinden pflegten. Suppé nahm erst eine gute Prise Schnupftabak, und Donizetti heftete seinen Blick starr ins Weite, bis die gewünschte Eingebung kam. Ambroise Thomas wartete den günstigen Zeitpunkt im Bett ab. Balzac zog mit der Mönchskutte auch neue Ideen an, wogegen Chateaubriand barfuß umherwanderte, solange bis seine Gedanken sich zu sichten begannen, und Gluck glaubte das Beste zu leisten, wenn er an seinem Klavier saß, das im Freien und im hellen Sonnenschein aufgestellt sein mußte.

## Kleine Rundschau.

* **Paderewskis Rückkehr in den Konzertsaal.** Nach seinem Ausflug in das Gebiet der hohen Politik, der ihn für kurze Zeit auf den Präsidentenstuhl von Polen brachte, hatte sich der berühmte Pianist Paderewski grollend in das Privatleben zurückgezogen und feierlich erklärt, er werde niemals wieder in der politischen Arena und im Konzertsaal erscheinen. Aber die Verhältnisse sind augenscheinlich stärker als er. Wie er Berichterstattern in Genf, wo er den Sitzungen des Völkerbundes beiwohnte, mitteilte, wird sich Paderewski schon im Oktober auf eine große, mehrere Wochen dauernde Konzertreise nach Amerika begeben. Der Grund für diese plötzliche Willensänderung ist hauptsächlich in der allmächtigen Valuta zu suchen, die zwischen Dollar und polnischer Mark einen allzu großen Abstand geschaffen hat.

* **Der „hergelaufene Komödiant" Caruso.** In Connecticut in Nordamerika ist der Schwiegervater Carusos gestorben. Der alte Mann hat es seiner Tochter nicht verziehen, daß sie den „hergelaufenen Komödianten" geheiratet hatte. Er tat seinerzeit ein Gelübde, deswegen nie wieder mit seiner Tochter zu sprechen, und dieses Gelübde hat der Unversöhn[illegible] Atemzuge gehalten.

### Englisch-russischer Notenwechsel.

In seiner Erwiderung auf Balfours Note vom 3. Juli bezüglich der Dardanellen und der Tätigkeit der russischen Flotte im Schwarzen Meere erklärt der Volkskommissar Karachan, daß der Moskauer Sowjet das türkische Abkommen mit der Sowjetregierung über die Dardanellen und den Bosporus, das in Moskau im Jahre 1922 unterzeichnet wurde, anerkenne. Anderen Mächten könne ein Recht der Einmischung nicht zuerkannt werden.

### Die Antwort Angoras auf die interalliierte Note bevorstehend.

Die anatolische Agentur meldet, die Regierung von Angora würde die Note der alliierten Regierungen in der Frage der Meerengen demnächst beantworten.

Angora werde prinzipiell zustimmen, daß die Freiheit der Meerengen ausgesprochen werde. In allen Verträgen, die die kemalistische Regierung in den letzten drei Jahren mit der Ukraine, Rußland, Georgien, Armenien und Asserbeidschan abschloß, finde sich die Bestimmung, daß die Meerengen durch eine gemischte Kommission verwaltet werden sollten in der alle Uferstaaten vertreten sein sollen.

Es verlautet, daß der Führer des größten kurdischen Stammes Abdul Kerim Bey an Mustapha Kemal Pascha mit einem Bündnisangebot herangetreten sei.

### Friede im Fernen Osten.

Die Konferenz japanischer Vertreter mit solchen der Republik des Fernen Ostens in Tschita endete mit folgendem Abkommen:

1. Jeder der vertragunterzeichnenden Staaten wird sich jeder Propaganda oder feindlichen Handlung gegenüber dem anderen Staat enthalten.
2. Beide Staaten verpflichten sich, den Bürgern des andern Staates alle Freiheiten zu gewähren, insbesondere sie in ihrem Gebiet frei reisen zu lassen.
3. Beide Staaten verpflichten sich gegenseitig, Leben und Eigentum der Bürger des andern Staates zu respektieren.

### Amerika sichert sich.

In der letzten Zeit haben zwischen den Fachkommissionen des Repräsentantenhauses und des Senats in Washington Verhandlungen über einen neuen Zolltarif stattgefunden und wurden jetzt beendet. Der neue Zolltarif bringt zum größten Entsetzen englischer Handelskreise keine Zollermäßigung, sondern eine Zollerhöhung. Der Tarif wird in drei Wochen Gültigkeit erlangen.

*

Gerard, der frühere amerikanische Botschafter in Berlin ist Montag im Alter von 55 Jahren gestorben.

## Aus Stadt und Land.

Bromberg, 20. September.

§ **Eine Stadtverordnetensitzung** ist auf den Donnerstag anberaumt. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Antrag auf Wahl eines Ausschusses zur Bekämpfung der Prostitution und die Anforderung von 1 623 000 M. für Materialien zur Kanalisation der ul. Poniatowskiego (früher Yorkstr.) in Bleichfelde (Bielawki).

§ Die Strompreise werden für den Monat Oktober erhöht. Siehe Anzeige.

§ **Regulierung der öffentlichen Uhren.** Am 7. d. M. wurde, wie polnische Blätter jetzt melden, eine Verfügung veröffentlicht, die besagt, daß der Zeitunterschied in den einzelnen Städten nicht überschreiten darf: in Warschau, Posen, Krakau, Lemberg und Wilna drei Minuten, in den Städten, in denen sich Bahnhöfe und Telephonstationen befinden, fünf Minuten, in den anderen Städten zwanzig Minuten der mitteleuropäischen Zeit. Übertretungen werden nach den allgemeinen Strafgesetzen bestraft. Die Verfügung ist mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft getreten.

§ **Tennis-Meisterschaftsspiele in Bromberg.** Als Abschluß der Tennissaison wurden vom 12.—18. d. M. auf den Plätzen an der 5. Schleuse die diesjährigen Meisterschaftsspiele ausgetragen. Es nahmen die besten deutschen und polnischen Spieler aus Bromberg daran teil und es wurden insgesamt 62 Nennungen abgegeben. Bei der Gleichwertigkeit vieler Spieler gab es spannende Kämpfe, wurden doch einzelne Konkurrenzen erst in hartem 4- und 5-Satzspiel entschieden. Die Ergebnisse der Siegerrunden sind folgende: Damenmeisterschaft von Bromberg: Frl. Twardowski (Palästra) : Fr. Ruland-Klein (Sportbrüder) 1:6, 2:6, 6:4, 6:3, 6:4. Herrenmeisterschaft von Bromberg: Herr O. Guhl (Sp.) : Ruland-Klein (Sp.) 6:1, 2:6, 8:6, 6:4. Damendoppelspiel: Fr. Ruland-Klein—E. Jahr (Sp.) : Frl. Hagelstein—Kock 6:1, 6:2. Herrendoppelspiel: O. Guhl—Ruland-Klein (Sp.) : Kraczkiewicz—Kostecki 6:1, 6:2, 6:4. Gemischtes Doppelspiel: Fr. Ruland-Klein—Ruland-Klein : Frl. E. Jahr—O. Guhl 1:6, 2:6, 6:4, 6:3, 6:4. Dameneinzelspiel mit Vorgabe: Fr. Ruland-Klein : Frl. Kock 5:6, 6:3, 6:4, Herreneinzelspiel mit Vorgabe: Ruland-Klein—A. Guhl 6:4, 6:4. Bemerkenswert ist der Erfolg der „Sportbrüder", welche von den insgesamt 14 Preisen nicht weniger als 6 erste und 6 zweite Preise erringen konnten. Die Preisverteilung vereinigte die Teilnehmer im Elysium noch auf einige Stunden im gemütlichen Beisammensein.

§ **Zwei tödliche Unglücksfälle.** Gestern ereignete sich um ½1 Uhr mittags in der hiesigen Eisenbahnhauptwerkstatt ein tödlicher Unglücksfall. Bei der Probefahrt einer Lokomotive, deren Luftdruckbremse ausgebessert worden war, versagten die Bremsvorrichtungen, und so wurde der Schlosserlehrling Malicki von der Maschine überfahren. Er war sofort tot. — Ein zweiter tödlicher Unglücksfall ereignete sich in der Nacht zu gestern bei dem Dentisten Matern, Danziger Straße (Gdańska). Ein Lehrling war in den Räumen zurückgeblieben und hatte ein warmes Bad genommen. Gestern früh wurde er im Badezimmer tot aufgefunden. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um eine Gasvergiftung.

§ **Kino Kristal.** Die abenteuerreichen Cowboy-Dramen der Filmserie „Mit Büchse und Lasso" finden gegenwärtig ihre Fortsetzung in dem fünften und vorletzten Abschnitt, betitelt „Durch Not und Tod". Die wildbewegten Szenerien, die sich mit großer Schnelligkeit vor den Augen des Beschauers abspielen, die Mühsale und Gefahren, welche die Helden des Dramas zu bestehen haben, fesseln das Interesse des Publikums auch in diesem Teil in hohem Grade. In der Hauptrolle sehen wir wieder die bekannte und beliebte Eddie Polo. Die begleitende, dem Ganzen bestens angepaßte Musik erhöht noch den Reiz der Vorführung. Der Film zeigt polnische und deutsche Aufschriften.

§ **Scheunenbrand.** Vorgestern brach in Trzemiętowo, Kreis Bromberg, ein Feuer aus, dem die Scheune der Witwe Emma Bahr mit sämtlichen Erntevorräten zum Opfer fiel. Der Schaden ist sehr groß. Die Ursache des Feuers ist wahrscheinlich Brandstiftung.

§ **„Saubere" Kunden.** In das Herrengarderobengeschäft von Barbarski, Bahnhofstraße (Dworcowa) 93, kamen gestern zwei Männer, angeblich um Mäntel zu kaufen. Während der eine den Ladeninhaber mit dem Mantelkauf beschäftigte, versuchte der andere, ein großes Stück Tuch im Werte von 155 000 Mark zu entwenden. Er wurde jedoch dabei ertappt und festgenommen. Es handelt sich um einen gewissen Moszek Lichtwald aus Warschau. Seinem Komplizen gelang es, zu entkommen. Bei seiner Verhaftung versuchte Lichtwald den Beamten mit 30 000 Mark zu bestechen.

§ **Gartendiebstähle.** In der Nacht zum Sonntag wurden aus dem Garten des Herrn Karl Sonne, Gr. Bartelsee (Wielkie Bartodzieje), Horststraße (Gajowa) 31, 44 Kohlköpfe im Werte von zusammen 8000 Mark gestohlen. In derselben Nacht wurden auch dem Gärtnereibesitzer Ernst Adam, ebenfalls aus Groß Bartelsee, 68 Kohlköpfe im Gesamtwerte von 12 000 Mark aus seinem Garten entwendet. Die Täter, zwei Burschen aus der Nachbarschaft, konnten jedoch bald von der Kriminalpolizei ermittelt werden.

* * *

* **Samter (Szamotuły),** 17. September. Die Arbeiterfrau Baczkowska aus Sycyn schenkte drei kräftigen Knaben das Leben. Mutter und Kinder sind bei bester Gesundheit.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für Politik: Johannes Kruse; für „Stadt und Land" und den anderen redaktionellen Teil: Karl Bendisch; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.**
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 35.

Die feierliche Beisetzung des am 27. Januar in Danzig verstorbenen Fabrikbesitzers

# Robert Aron

meines geliebten Mannes, unseres treusorgenden Vaters und Schwiegervaters, findet nach erfolgter Ueberführung am Donnerstag, den 21. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt. 10256

**Im Namen der Hinterbliebenen:**
**Frau Thé Aron**
geb. **Aronsohn.**

---

Wir danken Allen, welche unserem lieben Bruder

## Ernst Kuhr

so treulich in seinem schweren Leiden beigestanden haben, auch für die Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumen zu seinem Begräbnisse. 10241

Geheimrat **Kuhr, Einbeck** in Hannover
**Anna Kuhr, Gerdauen** in Ostpreußen.

---

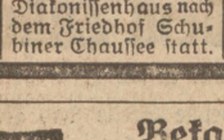
Die Beerdigung von **Bertha Bukowski** findet Donnerstag, 21. September, nachmittags 3½ Uhr, vom Diakonissenhaus nach dem Friedhof Schubiner Chaussee statt.

---

**Elegante Wagen**

zu Hochzeiten, Taufen u. all. a. Gelegenheiten, ebenf. Wagen z. Bahnhof stellt Tag u. Nacht **Posthalt. u. Fuhrgesch. Grodzka** (Burgstr.) 4. Tel. 436. 12969

---



## Bekanntmachung.

Das Landesamt in Posen hat in seiner Sitzung vom 28. August 1922 auf Grund des § 8 der Provinzialverordnung vom 27. März 1912 über die **Entschädigungen für das von Seuchen betroffene Inventar** folgendes angeordnet: 10242

1. Am 25. September 1922 wird ein Verzeichnis des lebenden Inventars, d. h. der Pferde, Esel, Maultiere sowie Rindvieh, ohne Rücksicht auf das Alter verlangt. Das Verzeichnis wird auf Grund einer Besichtigung aufgestellt und das Inventar wird bei jedem Besitzer besonders durch Ausfüllung des Formulars aufgenommen.

2. Jeder Inhaber von den oben erwähnten Tieren ist verpflichtet, Personen, die durch den Magistrat zur Aufstellung eines Hausverzeichnisses unter Vorzeigung einer besonderen Legitimation bevollmächtigt sind, die Besichtigung des Inventars in der Hürde zu gestatten und die Anzahl des vorhandenen Inventars anzugeben, sowie sämtliche erforderlichen Aufklärungen zu geben.

3. Nach dem Beschluß des Landesamts vom 30. 6. 1922 betragen die Beiträge für das Etatsjahr 1922

1. von jedem Pferd, Esel, Maultier
   a) von Besitzern, die 1—10 Stück haben 540.—
   b) von Besitzern, die mehr Stück haben 720.—
2. von jedem Stück Rindvieh
   a) von Besitzern, die mehr als 1—10 Stück haben . . . . . . . . . . 100.—
   b) von Besitzern die mehr Stück haben 135.—

4. Die Magistrate berechnen in der Zeit vom 26. September bis zum 10. Oktober 1922 die Höhe der Beträge entsprechend dem Beschluß des Landesamts vom 20. Juni 1922, vermerken sie in den Verzeichnissen und legen diese zur öffentlichen Einsicht in der Zeit vom 11. Oktober bis zum 25. Oktober 1922 aus. In Bromberg liegen diese Listen in den Räumen des Statistischen Amts, ulica Grodzka 32, in den Dienststunden von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags aus.

5. Gegen das Verzeichnis sind Anträge auf deren Berichtigung zulässig, die spätestens bis zum 4. November 1922 im Magistrat einzureichen sind. Ueber die Anträge entscheidet endgültig der Magistrat.

6. Auf Grund des Verzeichnisses tritt der Magistrat an die Erhebung der Gebühren heran. Die Gebühren müssen in der Zeit bis 20. November 1922 hinterlegt werden. Einzuzahlen sind sie bei der Stadthauptkasse im Rathause. Die in dieser Zeit nicht eingezahlten Beträge unterliegen der Einziehung auf dem Wege der Zwangsvollstreckung durch das Verwaltungsverfahren.

Bydgoszcz, 22. September 1922.
L. S. (—) **Dr. Sliwiński**, Stadtpräsident.

---

## Bekanntmachung.

In Ausführung des Gesetzes betr. die Schulpflicht blinder und taubstummer Kinder, werden die Eltern und Pfleger derjenigen bildungsfähigen und genügend entwickelten:

a) blinden und sehr schwachsinnigen Kinder, welche das 6. Lebensjahr bis Ende August 1923 erreichen,
b) taubstummen, stummen, tauben und sehr schwerhörigen Kinder, welche das 7. Lebensjahr bis Ende September 1923 erreichen und sich im Stadtbezirk Bydgoszcz aufhalten,

aufgefordert, sich spätestens bis zum 1. November d. J. unter Vorlegung des Geburtsscheines des Kindes im Büro der Schulabteilung (Stadtsparkassengebäude, 1. Stock, Zimmer Nr. 35) zur Eintragung in die Schulliste zu melden.

Die Unterlassung der Anmeldung ist strafbar.

Bydgoszcz, den 8. September 1922.
**Magistrat. Oddział szkolny.** 10232

---

## Bekanntmachung.

Für den Oktober-Verbrauch erhöhen sich die Strompreise wie folgt:
a) **für Beleuchtungszwecke Mk.** 290,— p. kWh
b) „ **Motoren** „ 220,— „ „

Bydgoszcz, den 19. September 1922.
**Elektrizitätswerk.** 10233

---

Ich habe **meine Praxis** wieder aufgenommen. 14519

**Dr. Meyer,**
San.-Rat.

---

**Zurückgekehrt** 9897
**Zahnarzt Dr. Rudolf Goldbarth,**
Danzigerstr. 165. Telefon 1714. Sprechst. 9-1, 3-5.

---

Annoncen- / Abonnenten- } **Annahme**

für alle in- und ausländischen Zeitungen von 7 Uhr vorm. bis 10 Uhr abends auch an Sonn- und Feiertagen.

C. B. **„Expreß“** Gegr. 1911. Gegr. 1911.

Annoncen-Expedition und Zeitungs-Groß-Vertrieb.

Telef. 800. 799. 665. Telef. 800. 799. 665.

---

# Brenn-Holz

ganz und zerkleinert, liefert jede Menge
**Kohlenkontor Bromberg,**
Bydgoszcz, Jagiellońska 46/47.
Telefone 8, 12 u. 13. 7958



---

**Ia** { Dachpappen, Steinkohlenteer, Klebemasse, Pappnägel
**Portland-Zement**
ab unseren Fabriken **Fordon** und **Nakel** sofort lieferbar
**Dachpappen-Fabriken Impregnacja T. z o. p.**
**Zentrale Bydgoszcz, Jagiellonska 17** (Theaterplatz). 10200

---

## Achtung! Auswanderer!

Wollen Sie Ihre Möbel verkaufen, so lassen Sie dieselben vorerst

**fachmännisch abschätzen!**

Sämtliche Aufträge, wie Abschätzungen von Einzelmöbeln, kompl. Wohnungs-Einrichtungen pp. bei Feuerversicherungen, Brandschäden, Inventuraufnahmen, Verdrängungsschäden, Verkauf usw.

**Ferner Versteigerungen**

jeglicher Art werden in meinem Büro **Jagiellońska** (Wilhelmstr.) 3/4, Hof, Quergebäude, I, in d. Z. v. 9 Uhr morg. bis 5 Uhr nachm. zu d. kulantest. Bedingung. u. promtest. Erledig. entgegengenommen.

**Aleks Wojciechowski (früher Max Rohde),**
**Versteigerer und Taxator,** 9737
**Kontor:** Jagiellońska 3/4. Telefon 1851 und 51.

---

## Geldmarkt

**500000 Mk. dtsch.**
**1. Hypothek**

für in Deutschld. befindl. Geschäftsgrundstück sofort gesucht. Off. unter Nr. 1629 an Annoncen-Exped. C. B. „Expreß“. 14439

Suche auf kurze Zeit v. sof. **2 Millionen** auf Landwirtschaft m. gut. Boden, gegen hohe Zinsen u. Vergütung. Offert. unt. **K. 10244 a. d. Geschst. d. Bl.**

**1-1½ Mill. Mk.** für gutgehend. Geschäft gesucht. Off. u. T. 14504 a. d. G. d. Z.

**500000 Mk.** kurzfristig, gegen gute Sicherh. u. h. Verz. sof. ges. Off. u. S. 14378 a. d. G. d. Z.

---

# Herren-Artikel-Spezialgeschäft
# „The Gentleman“

**Bydgoszcz :: Mostowa 3.** 9590

---

**Buchführungs-Unterricht**
Maschinenschreiben, Stenographie 10175
Polnischer Unterricht
Bücherabschlüsse usw.
**G. Vorreau**, Bücherrevis. Jagiellońska (Wilhelmstraße) 14. Tel. 1259.

Jung. Mädch. empfiehlt sich als **perfkt. Schneiderin** in u. außer d. Hause. Off. u. O. 14486 an d. Gst. d. Z.

**Pianino oder Klavier!** zum Ausleihen gesucht. Off. u. R. 14470 a. d. G. d. Z.

---

# Steinmetze, Bildhauer und Lehrlinge

stellt sofort ein für Tariflohn 10119

**Firma „Marmur“,**
Dworcowa 52.

---

## Stellengesuche

Deutsch-evangelischer **Lehrer** poln. Staatsbürger, sucht eine günstige Landstelle. Angebote m. näheren Angaben erbeten an **Kraft**, Karlowice, p. Kobylnica, Poznań-Wschód. 10238

**Holzfachmann** sucht Stellung, Sägewerk bevorzugt. Offert. unter C. 10204 an d. Gst. d. Z.

**Jung. Müller** sucht dauernde Stellung. **Wilh. Redmann, Słoki.**

**Lehrstelle** in **Bäckerei, Konditorei** auch n. außerhalb, suche für meinen Sohn, 18 J. Angebote unter U. 14511 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Bessere ält. Wirtschafterin** mit langjähr. Zeugnissen sucht Stellung per 1. Oktob. im frauenlosen Haushalt od. b. vorn. Ehepaar. Zu erfrag. **Toruńska 161.** 14317

**Bess. Mädchen** s. Stell. im Haush., w. es etw. koch. l. könnte, geg. Fam.-Anschl. u. Taschengeld. Off. unt. F. 14404 an d. Gschst. d. Z.

---

**Werkmeister,** mit der Lehrlingsausbildung u. Herstellung besserer Möbel bestens vertraut, sucht 14490 **Otto Kahrau, Möbelfabrik, Grudziądz.**

---

Perfekte

## Stenotypistin

(keine Anfängerin) der polnischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, per sofort gesucht. 10144

**Smoschewer i Ska., T. z o. p.**
**Bydgoszcz, Dworcowa 31 b.**

---

## Tüchtige Friseuse

für mein Spezial-Damen-Friseurgeschäft sucht
**Bruno Sikorski**, Gdańska 21. 14510

---

## Offene Stellen

**Erf. Elektromonteur** für Drehstromanlagen, p. sofort gesucht 14405 **R. Josel, Nakło, ulica Bydgoska Nr. 26.**

Unverheirateter **Hofbeamter** findet zum 1. Oktober Stellung. 10215 **Rittergut Wierzchosławice** pow. Inowrocławski.

Geprüfter **Lokomotivführer** wird zunächst auf Dauer der Campagne gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. erbeten an **Zuckerfabrik Culmsee, Chełmża, pow. Toruń.** 10174

Für eine Bau- u. Möbeltischlerei mit allen Holzbearbeitungsmaschin. in Bromberg wird gewandt. **Tischlermeister** bezw. **Werkführer** gesucht. Derselbe muß guter Organisator sein u. kann außer gutem Lohn am Gewinn beteiligt sein. Angebote mögl. mit Zeugn. u. F. 10030 a. d. Gst. d. Z.

**Tücht. Möbeltischler** stellt sofort ein 10188 **Bruno Moske**, Möbeltischlerei m. elekt. Betrieb, **Deutsch Krone**, (Grenzmark Westp.-Pos.).

**Tischler** für dauernde Beschäftigung verlangt **Rahmenfabrik, Pomorska** (Rinkauerstraße) 8. 14475

Tüchtiger älterer **Müller** wird als **Untermüller** per sofort bei hohem Gehalt gesucht. Angebote m. Zeugnissen erbittet 10257 **Leibitscher Mühle T. z o. p., Toruń, ul. Kopernika 14.**

Tüchtigen **Elektromonteur** oder **Schlosser** suchen zum sofort. Eintritt **Muscate, Petcke & Co., Tczew.** 10258

Gesucht zum 1. Januar 1923 tüchtiger 10190 **Stellmacher** mit eigenem **Handwerkszeug.** Bewerber mit langjährigen guten Zeugnissen wollen sich schriftlich melden bei der **Verwaltung der Herrschaft Laskowice.**

**Steinmetz-Gehilfen** stellt ein **G. Wodsack**, Steinmetzmeister, Grabdenkmäler-Fabrik, **Bahnhofstr. 79.** 10187

**Waldarbeiter** nach Kreis **Tuchola**, Akkordkolonnen per 25. Sept. für dauernde Winterarbeit gesucht. Unterkunft vorhanden. Meldg. an **Krüger, Nakło**, **ul. Dąbrowskiego 279.** 9993

Für mein **Drogen-, Eisen- und Kolonialwarengeschäft** suche ich **einen Lehrling** poln. u. deutsch sprechend. Station im Hause. 10025 **Otto Dziomba, Miasteczko (Friedheim).**

**Lehrlinge** zur gründlich. Erlernung der **Steinbildhauerei und Steinmetzerei** stellt gegen zeitgemäßes Kostgeld od. Verpflegung ein 9961 **G. Wodsack**, Steinmetzmstr., Bromberg Bahnhofstraße 79.

**Mechaniker-Lehrling** bei guter Vergütung gesucht. Offert. u. O. 14467 an die Gschst. dieser Ztg.

**Arbeitsburschen** unter 16 J. stellt ein **Möbelfbr. Jackowskiego 33** 10254

**Guten Verdienst** find. Damen all. Stände **durch Heimarbeit.** Viktoriastr. (Król. Jadwigi) 5, part. 9007

**Fräulein** beider Sprachen mächtig u. m. **guter** Handschrift für Laden gesucht. Angebote mit kurzem Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter **B. 14487** an d. Gst. d. Ztg.

Tüchtige **Verkäuferin u. Lehrfräulein** beider Sprachen mächtig, per sofort gesucht. Vorstell. 9—12 vorm. u. 3—6 nachm. **W. Biegon Nachf.**, 14396 **ul. Długa** (Friedrichstr.) 20.

Tüchtige 1448 **Zigaretten-Mädchen** können sich sofort melden **Fabryka Cygar L. Lampla i B. Wojnarowski, Bydg.** Dworcowa 5. Tel. 9-40.

Suche zum 1. Oktober **einfache Jungfer** für großen Landhaush. Plätten, Schneidereikenntnisse erwünscht. Off. unt. F. 10218 an d. Gst. d. Ztg.

**Stütze der Hausfrau**, im Alter von 30—40 Jahren wird von sofort gesucht. Persl. Meldung, mit gut. Zeugnissen von 2-3 **20. Stycznia (Goethestr.) Nr. 3**, 1 Tr. **S. Kaczko.** 023

Suche f. groß. Landhaush. **deutsche Stütze** die gut kocht, backt, einweckt. (Familienanschluß). Off. u. E. 10217 a. d. G. d. Z.

**Aelt. Kindermädchen** welche auch im Bügeln d. Wäsche bewandert ist, v. 1. 10. 22 gesucht **P. Nosinski, ul. Śniadeckich 13/14.** 14498

**Ehrl. Dienstmädchen** möglichst zu allen Hausarbeiten vom 1. oder 15. Oktober gesucht. 14515 **Król. Jadwigi 4b, p. lks.**

---

## Wohnungen

Suche **7—9-Zim.-Wohnung** oder vertausche meine **5-Zimmer-Wohnung** in der Alej. Mickiewicza. Schriftliche Offerten unter **Nr. 148/3** an das Annoncen-Büro „PAR“ Dworcowa 18, erbet. 10250

**7- oder 8-Zimmerwohnung** mit Wagenremise und Pferdestallung gesucht. Schriftliche Offerten unt. **Nr. 148/2** an das Annonc.-Büro „PAR“, ulica Dworcowa 18 erbeten. 1025

**Größere Wohnung** (4-7 Z.) m. od. o. teilw. Einr. v. ruh. Miet. gl. Vermittl. erw. Mieten. Vereinb. Off. u. **Z. 14302** a. d. Gst. d. Ztg.

Eine oder zwei **4—5-Zim.-Wohnung** mit oder ohne Möbel für sofort gesucht. Off. unter **J. 14452** an die Geschäftsstelle dieser Ztg.

**Wohnung** v. 4 Zimm., mit Balkon, Mädchenz., Badest., Küche, elektr. Licht ist v. sofort mit sämtl. **Möbeln** abzug. Off. u. **H. 14445** a. d. Gst. d. Ztg.

**Tausche** meine 4-3. **Wohnung**, Entree, Küche u. Speisek. u. Badez. gegen 3- o. 2-3. Wohn. mitten i. d. Stadt. Off. u. **L. 14463** a. d. Gst. d. Z.

**Tausche 3-Z.-Wohng.** Küche, Bad, Mädchenkammer und sämtliches Zubehör mit ebensolcher **4-Zimmer-Wohnung.** Off. u. **R. 14491** a. d. G. d. Z.

**Dtsch. Dame** sucht 2—4-Z. **Wohnung** in bess. Hause. Off. u. **P. 14468** a. d. G. d. Z.

**Tausche** 14477 **1 Stube u. Küche, Berlin.-Charlottenburg** geg. eine solche in **Bydgoszcz.** **P. Fita, Berlin-Charlottbg.** Sophie-Charlottenstr. 81.

**Junges Frl.** sucht b. anständig. Familie ein 14506 **leeres Zimmer** oder **möbliert**, am liebst. i. d. Nähe v. d. ul. Śniadeckich. Off. Kos. ul. Gamińskiego 2

---

## Möbl. Zimmer

**1-2 gut mbl. Zimmer** zum 1. Oktober gesucht. Zuschr. erb. **Dr. Goldbarth**, Danzigerstr. 165 10258

**Prokurent** Bankbeamt., sucht ein gut **mbl. Zimmer** i. d. Nähe d. Danz. Str. Off. u. **N. 14466** an die Gschst. d. Zeitung.

Behagliches **möbl. Zimmer** v. jg. Kaufm. gesucht geg. Vereinbarung. Gefl. Off. u. **B. 14512** a. d. Gschst. d. Z.

**Möbl. Zimmer** in guter Lage der Stadt an nur anst. Herrn von sogl. zu vermieten. Off. u. **W. 14393** an d. G. d. Z.

**Zu vermieten:** **Möblierte Zimmer**, Salon, Schlaf-, Vorzimmer, **ohne Betten**, v. gleich. Auch **einzeln. möbl. Zimm.** für Herren vom 1. Oktob. 14505 **Jagiellońska 54**, 1 Tr. l.

# Pommerellen.

20. September.

## Graudenz (Grudziądz).

dr. **Konzert des Blüthner-Orchesters.** Auf das am kommenden Sonnabend, 23. d. M., abends 7½ Uhr im Gemeindehause stattfindende Konzert des berühmten Blüthner-Orchesters sei nochmals hingewiesen. Es sollte sich keiner den außerordentlichen musikalischen Genuß entgehen lassen, der bei den jetzigen hohen Unkosten nur sehr selten möglich sein wird. Wie wir hören, wird das Konzert voraussichtlich vollständig ausverkauft werden. Wir werden ferner gebeten, darauf hinzuweisen, daß das Konzert pünktlich 7½ Uhr beginnt und daß dann bis zur nächsten Pause die Türen fest geschlossen werden.

* **Versuchter Selbstmord.** Am Sonnabend mittags versuchte der 46jährige Arbeiter M., Chelminskastraße, seinem Leben durch Erhängen ein Ende zu machen. Die aus der Stadt zurückkehrende Tochter kam jedoch noch zur rechten Zeit und es gelang, den Selbstmordkandidaten wieder ins Leben zurückzurufen. Der Grund der Tat ist in Familiensorgen zu suchen. Kurz vor dem Begräbnis seiner vor einigen Tagen verstorbenen Frau versuchte M. bereits Selbstmord zu begehen. *

## Thorn (Toruń).

‡ **Gottesdienst für Polizeibeamte.** Auf Anordnung des Hauptkommandanten der Staatspolizei des Bezirks Thorn findet an den Sonntagen nach dem 1. und 15. eines jeden Monats Gottesdienst für sämtliche in Thorn stationierten, dienstfreien Polizeibeamten statt. Der erste Gottesdienst fand am vorigen Sonntag in der Johanniskirche statt. Es erregte beim Publikum großes Aufsehen, als die Polizeibeamten geschlossen zur Kirche geführt wurden. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Der Dienstag-Markt brachte als „zeitgemäße Selbstverständlichkeit" — nach den Erfahrungen der letzten Markttage könnte man wirklich versucht sein, sich so auszudrücken — eine weitere Erhöhung der Preise für die Hauptartikel Butter und Eier. Von ersterer kostete das Pfund 1500 bis 1600 Mark, verschiedene Verkäufer und Verkäuferinnen scheuten sich jedoch nicht, noch darüber hinaus zu fordern. Eier kosten nun auch schon die runde Summe von 1000 Mark die Mandel. Der einzige Grund für diese kolossale Erhöhung in der letzten Zeit (vor etwa 14 Tagen kosteten sie noch 750 Mark) ist der, daß „die Butter inzwischen ja auch teurer geworden ist"! Zu wohlfeilen Preisen war Gemüse angeboten, in besonders großen Mengen Weiß- und Rotkohl. Auch Pilze waren reichlich zu haben; Rehfüßchen kosteten pro Maß 15 bis 25 Mark. Die Obstpreise waren niedriger als an den anderen Wochentagen. Kartoffeln gehen langsam aber ständig im Preise zurück. Sie wurden heute mit 1700 bis 2000 Mark pro Zentner verkauft, und man sprach davon, daß sie in Kürze auf 1200 oder 1000 Mark zurückgehen würden. Der Fisch- und Gemüsemarkt war sehr schwach beschickt. **

‡ **Von der Weichsel bei Thorn.** Sonntag früh betrug der Wasserstand 0,78 Meter über Null, Montag war er auf 0,74 Meter über Null zurückgegangen. Am Sonnabend abend traf, aus Königsberg kommend, hier ein: Dampfer „Orion" mit den beiden Dampfern „Neptun" und „von Geldern", und außerdem mit zwei Kähnen der Warschauer Transport- und Schiffahrtsgesellschaft im Schlepptau. Die drei Dampfer waren während des Krieges von Deutschland beschlagnahmt und aus Polen fortgeschafft worden und wurden jetzt gemäß den zwischen den Staaten getroffenen Abmachungen ausgeliefert. Sie sollen in Warschau repariert werden. Montag nachmittag setzte der Schleppzug, von dem ein Kahn in Thorn blieb, seine Reise fort. **

‡ **Das schnelle Fahren der Automobile im Stadtgebiet** scheint sich mit der Zeit wieder einbürgern zu wollen. Unter vielen Chauffeuren gilt es wohl als ganz besondere Forschheit, die Ecken so schnell und so scharf wie nur möglich zu nehmen. Bis jetzt hat diese Forschheit glücklicherweise zwar noch keine Opfer gefordert, aber die verschiedenen Fußgänger und Radfahrer sind schon nahe daran gewesen, unter die Räder eines Automobils zu kommen. Als besonders gefährliche Punkte für den Straßenverkehr haben sich die Straßenecken am Mehrleinschen Hause — ul. Warszawska (Friedrichstraße) und Plac 18. Stycznia (Hermannsplatz) —, ferner am Gebäude des „Słowo Pomorskie" — Plac und ul. Św. Katarzyny (Wilhelmsplatz und Katharinenstraße) —, bei Gehrmann, ul. Król. Jadwigi (Elisabethstraße) und ul. Szeroka (Breitestraße), sowie an der Bromberger Diskonto-Bank, ul. Szeroka (Breitestraße) und ul. Mostowa (Brückenstraße), erwiesen. Auch von ständigen Passanten der Eisenbahnbrücke, deren Fußgängersteige der Ausbesserungsarbeiten wegen gesperrt sind, so daß die Fußgänger jetzt den mittleren Fahrdamm benutzen müssen, wird über das rücksichtslose schnelle Fahren der Automobile Klage geführt. In der Nähe des auf der Brückenmitte postierten Schutzmannes wird die Geschwindigkeit, die laut Tafel nur fünf Kilometer betragen darf, allerdings beträchtlich verringert. Wir empfehlen der Polizei, ein wachsames Auge auf diese wilden Autofahrer zu werfen, ehe ein größeres Unglück geschieht. **

‡ **Straßenbahnunfall.** Sonnabend abend gegen 7.30 Uhr brach in der Nähe des Botanischen Gartens ein Rad eines Motorwagens der Straßenbahn, der sich in Fahrt befand. Glücklicherweise sind Personen dabei nicht zu Schaden gekommen. Der Verkehr wurde solange durch Umsteigen aufrechterhalten, bis es gelungen war, den defekten Wagen ins Depot zu schaffen. **

r. **Waldau, Kr. Schwetz,** 18. September. Am vergangenen Sonntage fand durch Superintendent Morgenroth-Schwetz in der hiesigen Kirche eine Kirchenvisitation statt, welche von den Gemeindemitgliedern zahlreich besucht war. Die ganze kirchliche Feier bezog sich auf das vierhundertjährige Bestehen der Lutherbibel. Nach den Predigten hielt Superintendent Morgenroth eine Besprechung mit der konfirmierten Jugend ab. Die Darbietungen des Bläser- und Sängerchores trugen wesentlich zur Verschönerung der kirchlichen Feier bei. Nachdem nachmittags die Schulkinder geprüft worden waren, fand noch ein Familienabend sämtlicher kirchlichen Vereine statt. Pfarrer Heck und Superintendent Morgenroth hielten Begrüßungsansprachen, worauf kunstgemäß vorgetragene Gedichte des Jungfrauenvereins und mehrstimmige Choräle des Sängerchors folgten. — Nachdem im vergangenen Frühjahre die hiesige Dampfmühle niedergebrannt ist, sind die Windmühlen nicht mehr allein imstande, das Ausmahlen des Getreides zu bewältigen, so daß die hiesigen Landwirte und auch die Landwirte in der Umgegend sich schon öfters genötigt sahen, den 20 Kilometer langen Weg nach Crone anzutreten. Es wäre für die Landwirtschaft sehr wünschenswert, daß die alte Mühle bald wieder aufgebaut würde.

## An unsere Postbezieher!

**Wir bitten dringend**

**Schon jetzt**

die Deutsche Rundschau für das nächste Vierteljahr bei Ihrem Postamt oder Briefträger zu bestellen. Besonders Neubesteller sollten ihre Bestellung umgehend bei ihrem Postamte aufgeben, wenn sie vom 1. Oktober an pünktliche Lieferung haben wollen.

**Postbezugspreis vierteljährlich 1930 Mk. einschließlich Postgebühr.**

# Aus dem Gerichtssaale.

* **Lodz,** 16. September. **Ein Mensch, der sich seines Namens schämt.** Der 18 Jahre alte Stanislaw Pienta hatte sich dieser Tage vor dem Bezirksgericht deshalb zu verantworten, weil er im August vergangenen Jahres in der Absicht, seinen Namen zu „verschönern", diesen in seinem Taufschein mit der Endung "sz" versah. Die Sache wurde jedoch ruchbar, und Herr „Pientasz" wurde dem Gericht übergeben, das ihn jetzt zu einem Monat Gefängnis verurteilte. Pienta behauptete, den Namen nur deswegen geändert zu haben, weil er sich seiner schämte.

# Handels-Rundschau.

**Ein neues Handelsgesetz für Polen** wird der Herbstsession des Palaments vorgelegt werden. An die Stelle der jetzt in den drei polnischen Gebietsteilen (ehedem preußisches Gebiet, Kongreßpolen, Galizien) preußischen, russischen, österreichischen Handelsgesetzgebungen soll damit ein einheitliches polnisches Recht treten. Der Umstand, daß aus Kongreßpolen und Galizien heftige Proteste gegen das neue Projekt eingelaufen sind und zurzeit im Handelsministerium geprüft werden, läßt darauf schließen, daß dessen Entwurf sich am meisten dem preußischen Recht anlehnte.

**Verkehrsvereinheitlichung in den Randstaaten.** Laut der zwischen Estland, Lettland und Litauen abgeschlossenen Post- und Telegraphenkonvention gelten im postalischen Verkehr zwischen den genannten baltischen Staaten ab 1. September d. J. die Inlandtarife für alle Sendungen. Estland hat auch der russischen Regierung den Entwurf einer Postkonvention zugehen lassen.

**Auf dem Devisenmarkt in Moskau** haben die ausländischen Devisen wieder eine erhebliche Preissteigerung erfahren. Am 9. September zahlte man dort an der schwarzen Börse für den Dollar 6 800 000 Rubel, für ein Pfund Sterling bis 30 000 000, eine deutsche Mark 6000, einen französischen Franken 450 000, eine schwedische Krone bis 1 600 000, für ein goldenes Dreißigrubelstück 30 000 000 Sowjetrubel.

**Getreidenotierungen der Bromberger Gewerbe- und Handelskammer** für die Zeit vom 16. bis 19. September 1922: Preise für 100 kg. Weizen von 29 000—30 000 M., Roggen 17 000 bis 17 800 M., Futtergerste 16 000—17 000 M., Braugerste 17 000 bis 18 500 M., Felderbsen —,—, Viktoriaerbsen —,—, Hafer 18 000 bis 19 000 M., Fabrikkartoffeln 1800—2000 M., Speisekartoffeln 2400—2800 M., Heu lose 6500 M., Heu gepreßt —,—, Roggenstroh lose 4800 M., Roggenstroh gepr. —,— M., Weizenmehl (60 pCt.) 60 000 M. inkl. Sack, Roggenmehl (70 pCt.) inkl. Sack 29 500—31 000 Weizenkleie 11 800—12 000 M., Roggenkleie 11 800 M.
(Großhandelspreise frei Bydgoszcz.)

**Bromberger Schlachthofbericht** vom 20. Septbr. **Geschlachtet wurden am** 16. Septbr.: 28 Stück Rindvieh, 5 Kälber, 28 Schweine, 10 Schafe, 6 Ziegen, 1 Pferd; am 18. Septbr.: 15 Stück Rindvieh, 3 Kälber, 76 Schweine, 36 Schafe, 5 Ziegen, 3 Pferde; am 19. Sept.: 48 Stück Rindvieh, 45 Kälber, 94 Schweine, 77 Schafe, 3 Ziegen, — Pferd.

**Die am 19. Septbr. notierten Großhandelspreise**
(im Schlachthause):

| Rindfleisch: | Schweinefleisch: |
|---|---|
| I. Kl. 450—490 M. | I. Kl. 980—1000 M. |
| II. „ 360—400 M. | II. „ 900—930 M. |
| III. „ 200 M. | III. „ 800 M. |
| **Kalbfleisch:** | **Hammelfleisch:** |
| I. Kl. 800 M. | I. Kl. 570 M. |
| II. „ 700 M. | II. „ 500 M. |
| III. „ —,— M. | III. „ 450 M. |

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 19. Septbr.** (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilogr. — Doppelzentner bei sofortiger Waggon-Lieferung.)
Weizen 30 000—32 000, Roggen 17 100—18 100, Braugerste 18 200 bis 19 200, Hafer 19 000—19 500 M., Fabrikkartoffeln 1800 M., Speisekartoffeln 2500 M., Felderbsen 40 000—45 000 M., Viktoriaerbsen 50 000—54 000 M., Weizenmehl (65proz.) 50 000—52 000 M., Roggenmehl (70proz.) 29 500—30 000 M. (inkl. Säcke), Weizenkleie 10 200 M., Roggenkleie 10 200 M., Getreidestroh, lose 5000 M., do. gepr. 5500 M., Heu, lose 6800 M., do. gepr. 7500 M.
Marktsituation geschäftslos. — Stimmung: ruhig.

## Berliner Devisenkurse.

| Für drahtliche Auszahlungen in Mark | | 19. Septbr. Geld | 19. Septbr. Brief | 18. Septbr. Geld | 18. Septbr. Brief | Münz-Parität. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland . . . | 100 Guld. | 56928.75 | 57071.25 | 57428.10 | 57519.00 | 168.74 M |
| Buenos Aires | 1 P.-Pes. | 516.85 | 518.15 | 529.32½ | 530.67½ | 1.78 „ |
| Belgien . . . | 100 Frcs. | 10536.80 | 10563.20 | 10661.65 | 10688.35 | 81.00 „ |
| Norwegen . | 100 Kron. | 25168.50 | 25231.50 | 25218.40 | 25281.60 | 112.50 „ |
| Dänemark . . | 100 Kron. | 30362.00 | 30433.00 | 31061.10 | 31138.90 | 112.50 „ |
| Schweden . . | 100 Kron. | 38851.35 | 38948.65 | 39051.10 | 39148.90 | 112.50 „ |
| Finnland . . | 100 fin. M. | 3136.05 | 3143.95 | 3235.93 | 3244.05 | 81.00 „ |
| Italien . . . | 100 Lire | 6207.20 | 6222.80 | 6217.20 | 6232.80 | 81.00 „ |
| England . . . | 1 P. Sterl. | 6506.85 | 6523.15 | 6591.65 | 6608.25 | 20.43 „ |
| Amerika . . . | 1 Dollar | 1473.15 | 1476.85 | 1490.63 | 1494.37 | 4.20 „ |
| Frankreich . . | 100 Frcs. | 11235.90 | 11264.10 | 11260.90 | 11289.10 | 81.00 „ |
| Schweiz . . . | 100 Frcs. | 27665.35 | 27734.65 | 27865.10 | 27934.90 | 81.00 „ |
| Spanien . . . | 100 Peset. | 22372.00 | 22428.00 | 22396.90 | 22453.05 | 81.00 „ |
| Deutsch-Oest. | abgest. | 1.80½ | 1.84½ | 1.95½ | 1.99½ | 85.06 „ |
| Prag . . . . . | 100 Kron | 4654.15 | 4665.85 | 4893.85 | 4906.15 | 85.06 „ |
| Budapest . . | 100 Kron. | 55.93 | 56.07 | 58.92 | 59.08 | 85.06 „ |

**Kurse der Posener Börse vom 19. September.** Offizielle Kurse: Bank Związku (Bbdsb.) 1.—8. Em. 220. Bank Handlowy, Poznań 330—255. Kwilecki, Potocki i Ska. 340—355. Centrala Skór (Lederzentr.) 280—285. Dr. Roman May 1050—1375. Pozn. Spółka Drzewna (Holz) 1.—3. Em. 850. C. Hartwig 1.—4. Em. 200. Cegielski 1.—8. Em. 380—385—340. Inoffizielle Kurse: Bk. Poznańska (exkl. Kupon) 175—180. Bank Przemysłowców (Industrie) 200. Poz. Bank Ziemian 1.—4. Em. 180. Wytwornia Chemiczna (o. Bezugsr.) 1.—3. Em. 125. Arcona 390. Herzfeld & Victorius 370—380. Orient (exkl. Kupon) 130. Sarmatia 1.—2. Em. 360. Centr. Rolników (Ldw. Bk.) 1.—5. Em. 170. Związkowa (o. Bezugsr. Hurt.) 120. Papiernia Bydgoszcz 215—230. Tri 185. Hurtownia Skór (Leder) 1.—2. Em. 235. H. Kantorowicz 750.

**Warschauer Börse vom 19. Septbr.** Schecks und Umsätze: Belgien 542,50—537,50—548,50. Danzig 5,35-5,20-5.35. Berlin 5,35—5,52—5,35. London 32 800—34 000—33 600. Neuyork 7475—7575 bis 7500. Paris 577,50-570-582,50. Prag 240-246,20. Wien (für 100 Kronen)11,50-11,00. Schweiz 1435-1438. Italien 327,50-332,50. — Devisen (Barzahlung und Umsätze): Dollars der Vereinigten Staaten —. Englische Pfund —,—. Tschechoslowakische Kronen —,—. Kanadische Dollars —,—. Belgische Franks —,—. Französische Franks —,—. Deutsche Mark 5,55 - 5,45.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 19. Septbr.** Holl. Gulden —,— Geld, —,— Brief. Pfund Sterling 6443,55 Gd., 6456,45 Br. Dollar 1466,03 Gd., 1468,97 Br. Polennoten 20,47 Gd., 20,53 Br., Auszahl. Warschau 19,47 Gd., 19,53 Br., Auszahlung Posen 19,47 Gd., 19,53 Br. Paris —,— Geld, —,— Brief.

**Schlußkurse vom 19. Septbr.** Danziger Börse: Dollarnoten 1450 Geld, 1470 Brief. Polennoten 19,25 Geld, 19,50 Brief. Neuyorker Börse: Deutsche Mark 0,06¾ (Parität 1481,48).

**Kursbericht.**

Die Polnische Landesdarlehnskasse zahlte heute für deutsche 1000- u. 100-Markscheine 500, für 50-, 20- u. 10-Markscheine 480, für kleine Scheine 400. Gold 1634. Silber 236.

# Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 19. Septbr. bei Toruń (Thorn) + 0,77, Fordon + 0,65, Chełmno (Culm) + 0,60, Grudziądz (Graudenz) + 0,77, Kurzebrack + 1,10, Montau + — Pieckel + 0,56, Tczew (Dirschau) + 0,68, Einlage + 2,38, Schiewenhorst + —,—. Zawichost am 17. Septbr. — 1,37 Meter. Kraków am 18. Sept. — 2,10 Meter. Warszawa am 18. Sept. + 1,29 Meter. Płock am 15. Septbr. + —,— Meter.

## Uhren repariert
billig und gut
**Rey, Uhrmacher,**
Sowińskiego Nr. 3. 9139

**Damen** find. Aufnahme bei Frau Gryżkowska, Hebamme, Priv.-Klin. f. Wöchnerinn. Długa 5. 14488 Tel. 1673.

## Verkauf fertiger Damen-Kleider
billig, weil eigener Fabrikation. 13709
Stary Rynek Nr. 27, 2 Tr. links.

Telef 48. Telef. 48.
**Jetzt beste Pflanzzeit!**
Grünkohl- und Salat-Pflanzen, Erdbeer-Pflanzen in besten Sorten, Stiefmütterchen-, Vergißmeinnicht- u. Nelkenpflanzen, peren. Stauden.
**Gärtnerei Roß,**
Sw. Trójcy 15. 9901

**Bestellungen**
zum Winterbedarf an
## Speise-Kartoffeln
und sämtl. Gemüsen frei ins Haus zu jeweiligen Marktpreisen nimmt an Dominium Minikowo, p. Slesin. 10240

**Gemüll-Abfuhr u. and. Fuhrwerke**
bei billigster Berechnung.
Fuhrhalterei Okole, Berlińska 96. Tel. 1776.
13981

Von Okole (Schleusenau) bis Ossowitz braune
**Geldtasche m. Inhalt verloren!**
Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe im Geschäft von Paul Raddatz, Okole (Schleus.), Chausseestraße gegen Belohnung (auch Lebensmittel) abzugeben. 1024?

### Heirat

**Gebildeter Herr,**
24 J., kath., wünscht Bekanntsch. einer gebildet. Dame, auch Witwe zw. späterer Heirat. Zuschrift. mit Bild unter S. 14492 an die Gst. d. Ztg. Diskretion zugesichert.

### An- u. Verkäufe

Wollen Sie
**verkaufen?**
Wend. Sie sich vertrauensvoll an S. Ruszkowski, Dom Osadniczy, Polnisch-Amerikanisches Büro für Grundstückhandel, Herm.-Frankestr. 1a. Tel. 885. 966?

Verkauf von Landwirtschaften, Geschäftsgrundstücken und Landgasthöfen v. 400 000 M. an. F. Kieser, Zehdenick i. M., Moltkestr. 8. 10203

**Haus**
mit freier Wohnung zu kaufen gesucht. Off. unt. M. 14464 an die Gst. d. Z.

**Tausch!**
3 stöckiges, massives **Wohn- u. Geschäftshaus mit Bauplatz** in Wanne (Westf.) mit Gast- oder Landwirtschaft zu tauschen. Offert. unt. J. 10235 a. d. Geschst. d. Bl.

Größere Holzhandelsfirma sucht
**Waldbestände**
für Bau- und Grubenholz, sowie Schnittmaterialien aller Art zu kaufen. Vermittelung durch Agenten angenehm. Offerten unter U. 10161 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Zu verkaufen:
**Pferd u. Britschke**
Szpitalna (Kornmstr.) 8, b. Kaminski, Restaur. 14474

Hofhund verkauft 14495 Fordeckiego 34a, 1 Tr., r.

**Klavier oder Flügel, Mahag.-Möbel** z. kauf. gesucht Off. u. F. 14089 a. d. Gschst.

**Gebr. Möbel** v. Privat zu kaufen gesucht. Off. unt. M. 14357 an die Geschst. d. Zeitg.

---

*Wer* Häuser, Villen, Mühlen, Fabriken, Landwirtschaften jeglicher Art, vor allem Güter bis zu den größten Rittergütern
*günstig verkaufen will,*
wende sich vertrauensvoll an
*Z. Gruszczyński, Kulturingenieur,*
*Bydgoszcz, Danzigerstr. 162 II (neben Hotel Adler)*
*Telefon 14-29.* 10015

## Grundstück
mit schönem Obstgarten, eigen. elektr. Lichtanlage, Werkstätte sofort günstig **zu verkaufen.** Näheres Dworcowa (Bahnhofstr.) 4, Laden. 14485

**Ein gutgehendes**
## Restaurant
im Mittelpunkt der Stadt — Bar Expreß — sofort billig zu verkaufen. 14509
**Ecke Jezuicka u. Niedzwiedzia 8.**

## Kolumbia
Polnisch-Amerikanisches Vermittelungs-Büro.
**Suche für Amerikaner:**
Häuser : Fabriken : Wirtschaften
Vorwerke : Mühlen : Villen.
Käufer warten. 14480
**Kolumbia,** ulica Gamma 8, Ecke Dworcowa (Bahnhofstraße).

## Chrom- und Weißgerberei
in vollem Betriebe mit kompletter Einrichtung dabei 1 Wohnhaus nebst Obstgarten
**zu verkaufen.**
Preis 3 500 000 Mark. Offerten unter A. 10186 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für unsere Kartoffelflockenfabrik kaufen wir ab 5. 9. d. J. jedes Quantum
## Fabrik-Kartoffeln.
Offerten, möglichst mit Angabe des Stärkegehaltes erbittet 9384
**„Atwawit", Tow. Akc. in Miasteczko.**
Telefon Nr. 30.
Gleichzeitig machen wir bekannt, daß jetzt schon **Aufträge auf Lohntrocknung** angenommen werden.

---

# Gute Kleider wärmen besser als Geld!

Wollen Sie sich im Herbst und Winter warm und zweckdienlich kleiden?
:: :: :: :: So kommen Sie zu uns um zu wählen! :: :: :: ::

# Jede Dame
# Jeder Herr

finden jedem Geschmack entsprechend das Richtige in der Abteilung

## Damen-Konfektion :: Damen-Putz
## Herren-Konfektion :: Herrenartikel
## Manufaktur- u. Kurzwaren : Schuhe
## Pelzwaren

Vornehme Maßschneiderei unter Leitung erstklassiger Zuschneider.
Für guten Sitz wird garantiert.

# Dom Konfekcyjny Tow. Akc.

*Poznań* *Stary Rynek* *Bydgoszcz.* 10243

---

Herrenfahrr. m. Frl., 1 eis. Bettgest., 1 H.-Palet. prw. z. vk. Gdańska 73, H., I, l. 14394

**1 Fahrrad** mit neuer Bereifung und Freilauf zu verkauf. ul. Swiecka Nr. 14. 14473

Gutes Fahrrad, Herr.-Ulster, Damenmantel verkauft Milczak, Czarneckiego 12, H., v. 5-7 ab. 14494

**Photgr.-Apparat**
mit guter Linse zu kaufen gesucht. Off. m. Angabe d. Größe u. d. Preises unt. C. 14332 a. d. Geschst. d. Z.

Gut erhaltener
**Beiwag. f. Motorrad**
zu kaufen gesucht. Off. mit Beschreib. u. Preisang. u. K. 14462 an d. Gst. d. Ztg.

**Karl May-Bücher**
zu kaufen gesucht. Off. u. W. 14516 a. d. G. d. Z.

Achtung! Achtung! Reisekoffer, fast neu, u. 1 Paar D.-Schuhe bill. zu verk. Zu erfr. bei 14514 Osinski, Hoffmannstr. 8.

Suche gut erh.
**Dreschsatz**
evtl. auch Lokomobile und Dreschkasten einzeln
**u. 1 Winde**
zu kaufen. Die Maschinen können auch etwas reparaturbedürftig sein. Ausführliche Preisang. unter B. 10261 a. d. Gst. d. Ztg.

6 P.S.-Motor-Dreschsatz mit dopp. Reinigung, in gutem Zustande, sofort preiswert zu verkaufen. Besichtigung und Anfragen bei Helmchen, 14240 Szamocin, Krs. Kolmar.

**Schleifstein,** fast neu, u. anderes Handwerkszeug zu verkf. Jachcice, Srednia 37. 14489

**1 Kachelofen**
fast neu, auf Abbruch,
**1 Dezimalwage**
25 Ztr. Tragfähigkeit sind preiswert zu verkaufen. Die Wage kann b. Herrn Kobiela, Lipowa 1 besichtigt werden. 10172
Gustav Bergande, Osielsko, pow. Bydgoszcz.

**50% teuerer**
zahlen wir f. alte künstliche
**Zähne, Gold**
goldene Kronen Brücken und dergl. 10154
Dental-Depot „Polonais" Br. Salcman,
Gdańska 164, II. Telef. 403.

Kaufe jeden Posten
**Korbflaschen**
R. Pietsch, Król. Jadw. (Viktoriastr.) 15. 14478

**Bruchglas**
Flaschen, Alteisen, Papier und Lumpen kauft Dr. Em. Warmińskiego 3.
14169

Achtung! Zahle f. alte saub. Zeitg. 210 Mk. das kg und kaufe jedes Quant., auch Zeitschr., Akten etc.
12923 Haller, Wallstr. 20.

**Ausgekämmtes Frauenhaar kaufe**
jeden auch den kleinst. Posten. Von außerh. bitte u. Zusendung als Muster o. Wert (b. 1 kg) Geld sende ich sofort.
**Viktor E. Demitter,**
Bydgoszcz, Król. Jad. 5 Viktoriast. T. 1641. 8507

Ausgekämmte
**Frauen-Haare**
kaufe jeden Posten und zahle die höchsten Preise.
Haargeschäft Dworcowa 15
14225

---

**Zum sofortigen Kaufabschluß!**
suche ich Geschäfts- und Wohnhäuser, Fabriken, Güter, Landwirtschaften in allen Preislagen u. kleine Grundstücke mit Garten.
**A. Sokołowski,**
erstes u. ältestes Vermittelungsbüro v. Bydgoszcz, Plac Wolności 2. 10234

Wir kaufen jeden Posten:
## Rundeisen
8, 10, 15 und 19 mm stark,
## Bandeisen
28×3—4 mm, 13×2—3 mm, auch gebraucht, in beliebigen Längen. Umgehende Offerten an
**E. Pitak i Ska.,**
Holzbearbeitungsfabrik, Bydgoszcz, ul. Zduny 18/19. 10222

## 1 Transformator
von Spannung 3000 Volt auf 220 resp. 380 Volt, Größe 20—30 kw. zu kaufen gesucht. Offerten u. H. 10221 an die Geschäftsstelle d. Zeitung erb.

Ein kleiner Stutzflügel billig zu verkaufen. 14507 ul. Sowińskiego 2.

**Musik-Instrumente** kauft Lewin, Wallstr. 1.

**Gebr. Möbel** sucht zu kaufen. 14358 L. Natak, Lubelska 3, am Posener Platz.

**Sofa,** Kleiderschr., Chaiselong., Küche z. v. 14505 Elisabethstr. 8a, I.

**Nähmasch. (Singer)** (Schwungschiff) gut erh., z. vk. Sniadeckich 28, pt., l.

**2 Singer-Nähmasch.** u. 1 Knopflochmaschine verk. Rynarzewski, 10216 Krostkowo, pw. Wyrzysk.

**Geschirr** Wirtschaftsgegenstände z. vk. Gdańska 41, III, r. 14476

Habe alte und neue
**Gardinen**
billig abzug. Fr. Wilhelmstr. 3, II. r. Kudzinski. 14472

1 dkl. Paletot für Herrn, wenig getr., prsw. z. verk. Okole, Berlińska 99, II, lks.
14479

Anzug f. 14 Jähr., L.-H.-Kragen (35—38) zu verkf. 14471 Kordeckiego 20, p., r.

Neuer Winter-Ulster (Raglan) f. mittl. Fig. z. vrk. 14502 Sienkiewicza 21, II, l.

Frack und Weste zu verkaufen Chwytowo Nr. 6, Seitenhaus, part., l. 14493

## Kugelbrenner (gedeckt)
kauft
**M. Dziatkiewicz**
Największa Pomorska Fabryka Cukrów i Czekolady, Garbary 2—3.

Wer verkauft ca. 40 Quadratmeter glatte Fliesen? 10230

Achtung! Achtung!
## Kaufe Alteisen
waggonweise und in kleinen Mengen, sortiert und unsortiert.
**Auch sämtliche Metalle, Altpapier, Knochen, Lumpen, Flaschen u. Glasbruch**
und zahle die höchsten Preise.
**T. Przybylski,** Kościuszki 6.
Telefon 1074.

1 rosa Frottierkleid (Fg. 42) u. Cutaway-Anzug zu verkaufen Zamojskiego (Steinstr.) 21, III, l. 14484

1 Herren-Winterpaletot u. eine Leiter verkft. Berger, Grodztwo 30. Bes. v. 2-3 nm.
14518

Sportüberzieh. m. Pelzkragen (schl. Fig.), bl. Anzug, Lackschuhe (42) bill. z. vk. Ks. Skorupki 95, III, l.
14501

Wintermantel, Größe Nr. 42, zu verkauf. Elisabethstr. 31, I, l. 14500

**Fracks zu verkaufen.** Henryka Dietza 11, I, l. 14520

**Gold,** Silber, Platin kft. ständig **Paul Bowski,** Dentist Mostowa 10. Telef. 751.

**Phänomobil od. Cyklonete**
kauft Heidrich, Poznań, Św. Marcin 37. 10114